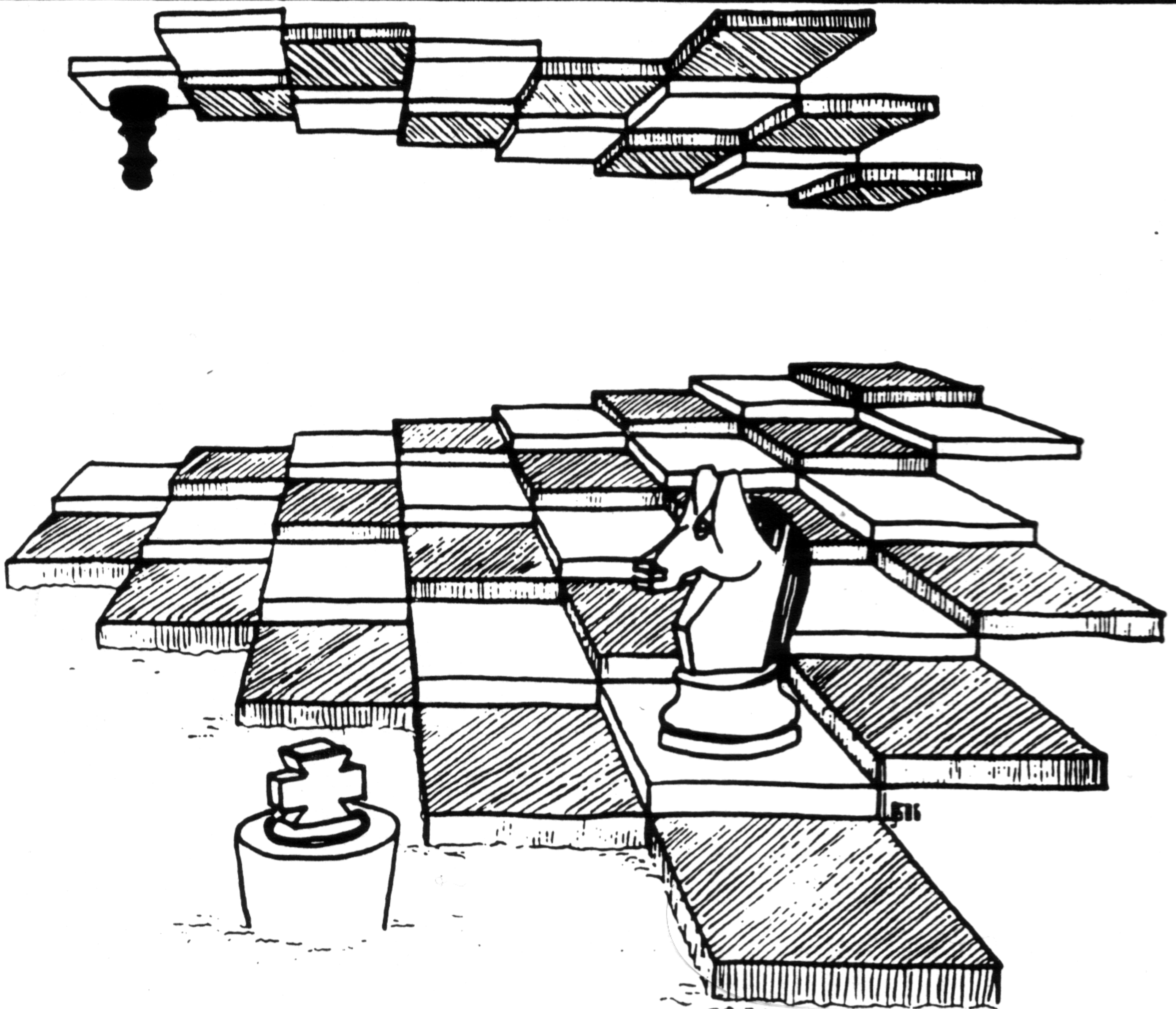


4. Jahrgang

HALLEINER SCHACHZEITUNG

FEBRUAR 88



KARIN ZACH OBFRAU BEI INTER

Inhaltsverzeichnis:

| | |
|---------------------------------|----|
| Neues aus Vorstand | 3 |
| Aufgaben des Mannschaftsführers | 4 |
| Staatsliga | 5 |
| Westliga | 9 |
| Landesliga | 15 |
| 1. Klasse Süd | 23 |
| 1. Klasse Nord | 25 |
| 2. Klasse Mitte | 26 |
| Schülerstaatsmeisterschaft | 27 |
| Fernschach BLMM | 29 |
| Partie | 31 |

HALLEINER SCHACHZEITUNG

Impressum:

Die "Halleiner Schachzeitung" erscheint monatlich unter ständiger Mitarbeit von Michael Antosch, Dipl.Ing. Gerhard Herndl Gerald Herndl, Harald Herndl, Martin Buchner (alle Hallein), Ulrich Fößmeier Burghausen/ BRD, Reinhard Hanel, Robert Scheibmaier, Salzburg, Wolfgang Schwaninger Wien.

Verantwortlich für den Inhalt:

Martin Buchner, 5023 Salzburg, Bachwinklweg 20

Die HSZ bringt laufend Berichte von der Salzburger Schachszene.

Zuschriften an Martin Buchner oder an ein anderes Redaktionsmitglied. Für Kritik und Anregungen sind wir dankbar.

Unkostenbeitrag je Exemplar ÖS 15.-

6. Feber 1988

Neues aus dem Vorstand

Am Mittwoch dem 3. Feber fand die erste Vorstandssitzung des SLV in diesem Jahr statt.

Der erste Tagungsordnungspunkt war der Disziplinarfall Thurner. Beim Spiel zwischen Saalfelden und Auto Wieland Rehof fühlte sich letztere durch das Verhalten von Herrn Thurner gestört, sodaß sie im Nachhinein gegen das Spiel und gegen Thurner protestierten. Dieser Protest wurde vom Vorstand dem Disziplinarausschuß zugewiesen. Die gewünschte Neuaustragung wurde abgelehnt, da erst nach Beendigung aller Partien am darauffolgenden Tag der Protest ausgesprochen wurde. Bei der Disziplinarverhandlung im Dezember hörte man den Beschuldigte nicht an, Herr Thurner hatte zum vorgeschlagenen Termin keine Zeit. Trotzdem wurde die Verhandlung durchgeführt, obwohl in der Disziplinarordnung ausdrücklich steht, daß der Beschuldigte gehört werden muß (dieser Punkt sollte vielleicht modifiziert werden, denn was passiert, wenn der Beschuldigte nie Zeit hat?): Das Urteil lautete 3 Monate Sperre für Thurner - eine Sperre ist die Höchststrafe.

Gegen dieses Urteil legte Thurner wegen Formalfehler und wegen der Höhe der Strafe - er hatte bis dahin noch kein Disziplinarverfahren - Protest ein. Nach Anhören des Herrn Thurners und des Herrn Dr. Günther - Vorsitzender des Disziplinarausschusses - beriet der Vorstand die gesamte Materie. In der sehr ruhigen und sachlichen Diskussion war die große Mehrheit für eine Reduktion der Strafe. Nur ein Mitglied stimmte für die Beibehaltung. Bei zwei Gegenstimmen und einer Stimmenthaltung wurde für eine Ermahnung gestimmt - die niedrigst mögliche Strafe. Außerdem werden die beiden Mannschaftsführer T. Kirchttag und F. Schachner gerügt, weil sie ihre Pflichten als Mannschaftsführer grob vernachlässigt haben.

Der zweite Tagesordnungspunkt war der Bericht des Präsidenten Dr. W. Werhonig. In der letzten ÖSB - österreichischer Schachbund - kam der Fall Waller wieder zur Sprache.

Zur Erinnerung: Waller meldete sich nach schlechtem Turnierverlauf beim Semifinale II 1986 wegen Krankheit ab - drei Tage später war er aber wieder gesund genug, um in Wien an einem Turnier teilzunehmen. Er trat damit eine Rücktrittslawine los. Die beiden anderen, Teufl und Gugler, wurden für ein Jahr gesperrt. Waller entzog sich dem Disziplinargericht, indem er aus dem ÖSB austrat. Als er nach einem Jahr wieder Turnierschach spielen wollte, wurde das anhängige Disziplinarverfahren unterdrückt - vielleicht hatte man Angst, daß er wieder austritt? - und Waller blieb straffrei.

Waller bedankte sich nun in einem Schreiben für das "Verständnis" des ÖSB, und er beklagte sich, daß er noch immer nicht den Titel Fide Meister hat. Der ÖSB beschloß sein Anliegen bei der FIDE zu unterstützen.

Dazu eine persönliche Bemerkung: Mein Sohn Harald erreichte bei der Staatsmeisterschaft 85 die Norm für den FM. Er wird zwar in der Eloliste als FM geführt, aber bis jetzt erhielt er noch keine Verständigung, daß er den Titel erhalten hat und in der internationalen Eloliste - siehe Informator - ist er auch nicht als FM geführt. Da er viele Turniere im Ausland spielt, wäre der FM für ihn sicher vorteilhaft. Hätte er vielleicht

das Semifinale auch vorzeitig verlassen sollen?

Ein leidiges Problem ist auch die Verleihung des Titels nationaler Schiedsrichter. Obwohl vor 3 Jahren einige Salzburger Spieler den notwendigen Kurs und die dazugehörige Prüfung absolvierten, verweigert der ÖSB diesen Schachfreunden die Anerkennung. In dieser Richtung soll sich der ÖSB etwas einfallen lassen, um für einen Schiedsrichternachwuchs zu sorgen.

Auf Grund der fortgeschrittenen Stunde berichtete der Landespielleiter E. Schneider im Telegrammstil.

- Zur Schülerlandesmeisterschaft, die zu Beginn der Semesterferien stattfinden, werden zwischen 80 und 100 Teilnehmer erwartet.

- Die Herrenlandesmeisterschaft und die Jugendlandesmeisterschaft werden in der Karwoche durchgeführt und beginnen am Palmsonntag.

- Am 4. März startet die Damenlandesmeisterschaft.

Der Kassier Bolda mußte leider von einem Abgang im Jahre 87 berichten. Dieses Minus ist aber von einem Plus aus dem Jahre 86 gedeckt.

Der heutige Landestag findet am 23. April im SSZ um 14 Uhr 30 statt. Das SSZ wurde deshalb ausgewählt, weil es ein Mittelpunkt im Salzburger Schachgeschehen ist. Auf Grund der Erfahrungen im letzten Jahr dürfen nur mehr stimmberechtigte Mitglieder teilnehmen.

Anträge an den Landtag sind bis 28. März an Erich Schneider zu richten.

Den Vorsitz der Wahlkommission übernimmt wieder Ehrenpräsident K. Groiss. An ihn sind bis 28. März die Wahlvorschläge zu schicken.

Während des Landestages herrscht Rauchverbot, für die Raucher sind aber Rauchpausen eingeplant.

Allfälliges: Beim SLV können Schachurkunden sehr günstig erworben werden. Sie kosten nur S 7.50!

Aufgaben des Mannschaftsführers

Da es in letzter Zeit Probleme mit der Mannschaftsführung gab, möchte ich ein paar Zeilen darüber schreiben.

Die beiden Mannschaftsführer sind die Schiedsrichter des Bewerbes. Sie haben die Pflichten und Aufgaben eines Schiedsrichters. Weder ein Obmannstellvertreter noch ein stellvertretender Mannschaftsführer - eine Funktion, die es nicht gibt - dürfen auf den Ablauf des Wettkampfes Einfluß nehmen.

Aber die Mannschaftsführung ist nicht an eine bestimmte Person gebunden. Wenn der Mannschaftsführer die Spielstätte verläßt, dann muß er seinem Gegenpart dies bekannt geben und ihm seinen Nachfolger nennen. Es ist sicher auch sinnvoll, die Funktion abzugeben, wenn man selbst von der eigenen Partie zu stark in Anspruch genommen wird und ein Mannschaftskollege hat seine Partie schon beendet.

Gerhard Herndl

STAATSLIGA

Ranshofen - Flötzersteig

(H.Herndl)

Das war ein sogenanntes Schicksalsspiel für die Ranshofner und für uns auch nicht gerade bedeutungslos, weil 3 Punkte Vorsprung auf die Letzten nicht gerade ein großer Polster sind.

Am Samstag setzte es für uns eine böse 1:3-Schlappe. In den Partien Ager-Kwatschewsky sowie Khaled-Fößmeier ereignete sich nicht sonderlich viel, beide endeten mit remis. Wohlmann stellte gegen Druckenthaner die Qualität ein und verlor. Ich verwarf dummerweise ein Turmopfer, weil es nur zu Dauerschach geführt hätte (siehe die Analysen später), um dann unterzugehen.

Wir wollten es am Sonntag natürlich besser machen, doch daraus wurde nichts: wieder 1:3! Pech hatte wahrscheinlich lediglich Kwatschewsky, der bereits recht gewinnverheißend stand und dann einem Königsangriff von Ager zum Opfer fiel. Wohlmann stand immer mit dem Rücken zur Wand, da war es kein Wunder, daß seine Stellung einmal auseinanderbrechen mußte - jedenfalls ist das 2-0 ein schöner Erfolg für Andy Druckenthaner. Uli Fößmeier konnte seine Positionsvorteile, auf einem gedeckten Freibauern auf d5 fußend, ziemlich deutlich verwerthen. Nach verpatzter Eröffnung meines Gegners W.Dür war mein Sieg eine klare Sache.

Also ein deutliches Lebenszeichen der Ranshofner, während bei uns die Alarmglocken immer deutlicher zu schlagen beginnen.

6. RUNDE am 30. und 31. JÄNNER 1988

ST. PÖLTEN - MOZART SALZBURG $4\frac{1}{2} : 3\frac{1}{2}$

Röhl - Brestian 1/2, 1/2 Hellmayr - Hanel 1/2, 1:0 Winiwarter - Schöppl 1:0, 0:1 Ganaus - Peterwagner 1/2, 1/2

RANSHOFEN - FLÖTZERSTEIG WIEN 6 : 2

Ager - Kwatschewsky 1,5:0,5 Fößmeier - Khaled 1,5:0,5 Dür - Herndl 1:1
Druckenthaner - Wohlmann 2:0

MERKUR GRAZ - KLAGENFURT 5 : 3

Wittmann - Hölzl 1,5:0,5 Pils - Petschar 0,5:1,5 Fauland - Titz 1:1 Watzka - Schade 2:0

AUSTRIA WIEN - VOEST LINZ $4\frac{1}{2} : 3\frac{1}{2}$

Miniböck - Danner 2:0 Roth - Felsberger 0,5:1,5 Opl/Grillitsch - Schüller 0:1/1:0 Grillitsch/Singer - Niedermayer 1/2, 1/2

HIETZING WIEN - DONAUSTADT WIEN $4\frac{1}{2} : 3\frac{1}{2}$

Herzog - Eisterer 2:0 Janetschek - Kummer/Schuh 0:2 Schlosser - Lockl/Kummer 1:0/0:1 Strauß - Hansen/Lockl 1/2, 1:0

W.DÜR - H.HERNDL
30.1.1988

- | | | |
|----|--------|--------|
| 1. | g2-g3 | Sg8-f6 |
| 2. | Sg1-f3 | g7-g6 |
| 3. | b2-b3 | Lf8-g7 |
| 4. | Lc1-b2 | 0-0 |
| 5. | Lf1-g2 | d7-d6 |
| 6. | d2-d4 | Sb8-d7 |
| 7. | 0-0 | e7-e5 |
| 8. | d4xe5 | Sf6-g4 |

Mit dieser Stellung hatte ich bisher recht guten Erfolg gehabt mit einem Sieg gegen Brestian und einem lockeren Remis gegen GM Radulov.

9. h2-h3

Brestian spielte hier 9.Sbd2, Radulov 9.c4.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| | | Sg4xe5 |
| 10. | Dd1-c1 | Tf8-e8 |

Etwas besser war sofort 10.-a5!, Weiß müßte dann mit 11.a3 oder 11.a4 reagieren und könnte dann nicht mehr so bedenkenlos c2-c4 spielen (Schwäche b3).

- | | | |
|-----|--------|---------|
| 11. | c2-c4 | a7-a5 |
| 12. | Sb1-c3 | Se5xf3+ |
| 13. | Lg2xf3 | Sd7-c5 |
| 14. | Kg1-h2 | c7-c6! |
| 15. | Sc3-d1 | |

Sieht etwas armselig aus, aber tatsächlich hatte Weiß kaum einen anderen Zug: etwa durfte die weiße Dame wegen 15.-a4 16.b4 a3! nicht ziehen.

Dd8-d7!

Unorthodox, aber hier stark, da jetzt 16.Lg2 nicht möglich ist (Txe2) und auch 16.g4 nach f5 seine Schattenseiten hätte.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 16. | Lf3-g4 | f7-f5 |
| 17. | Lg4-f3 | f5-f4? |

Das ist aber verfrüht. Nach 17.-Le5 und dann De7 oder Dg7 stünde Schwarz sehr bequem und etwas besser.

18. Dc1xf4!

Schlecht wäre 18.g4 Se6! und der Springer hätte glänzende Perspektiven auf d4 oder auf g5.

- | | | |
|-----|--------|---------|
| | | Dd7xh3+ |
| 19. | Kh2-g1 | Lg7-e5 |
| 20. | Lb2xe5 | Te8xe5 |
| 21. | Lf3-g2 | Dh3-e6 |
| 22. | Sd1-c3 | Lc8-d7 |
| 23. | Ta1-d1 | Ta8-f8 |
| 24. | Df4-d4 | Tf8-f6 |
| 25. | f2-f4 | Te5-h5 |

Ein böser Fehler wäre 25.-Te3?? 26.Sd5! und Schwarz gibt auf.

26. e2-e4 De6-e7

Das mußte geschehen, um die Drohung 27.e5 zu parieren.

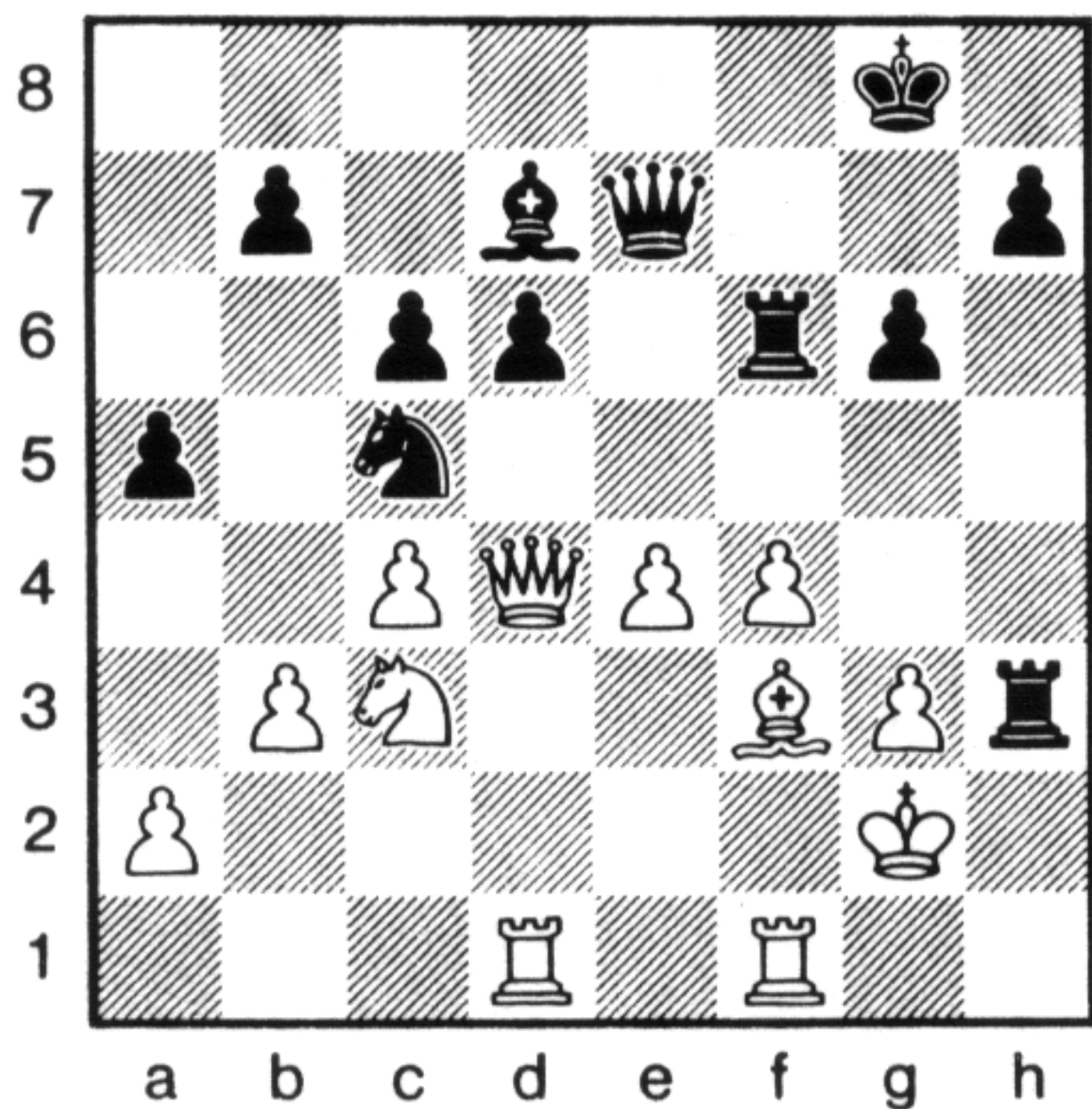
- | | | |
|-----|--------|--------|
| 27. | Lg2-f3 | Th5-h3 |
| 28. | Kg1-g2 | |

Mit 28.Se2 konnte Weiß den Verwicklungen- siehe Anmerkungen zum nächsten Zug- aus dem Weg gehen, aber nach 28.-Te6! hätte er gewisse Schwierigkeiten mit seinem e4.

(Diagramm)

g6-g5?

Hier rechnete ich rund eine halbe Stunde an der kritischen Fortsetzung 28.-Txf4!? Nach 29.gxf4 (es verliert 29.Dxd6 Txg3+! 30.Kxg3 Dh4+ 31.Kg2 Lh3+ 32.Kg1 Dg3+ 33.Kh1 Lxf1, der



schwarze König rennt dann auf Schachs nach h6) Dh4 droht sowohl Dg3# als auch Th2+.

a) 30.Df2 Th2+ 31.Kg1 Txf2 32.Txf2 Dxf4 und Schwarz hat aufgrund der beiden Königsflügelbauern und des starken Feldes e5 für die Dame gewonnenes Spiel.

b) 30.Tf2 Se6! 31.Dd2 (oder 31.De3 Sxf4+ 32.Kg1 (nicht 32.Kf1? Th1+) Tg3+ 33.Kf1 Lh3+ 34.Ke1 Sg2+ und Schwarz gewinnt mindestens die Dame) Sxf4+ 32.Kg1 Tg3+ 33.Lg2 (es verlieren 33.Kf1 Lh3+ 34.Ke1 Tg1+ und 33.Tg2 Txf3) Sh3+ 34.Kf1 Sxf2 35.Dxf2 Lh3! und Schwarz gewinnt.

c) 30.Se2! Nun ergibt 30.-Th2+ 31.Kg1 Txe2 entweder remis durch Dauerschach nach 32.Lxe2 Dg3+ oder nach 32.Tf2 (sehr schlecht ist 32.Lg2 Lh3! 33.Tf2 Se6! 34.Db6 Sxf4) Txf2 33.Dxf2 Dxf4 eine befriedigende Stellung für Schwarz. Stattdessen kann Schwarz mit 30.-Lg4 einen Gewinnversuch unternehmen, doch konnte ich mir in der Partie kein klares Bild darüber machen. Es droht 31.-Th2+ 32.Kg1 Lxf3. Ich verwarf das Ganze wegen 31.De3, aber dann

führt 31.-Th2+ 32.Kg1 Dh3! zu einer für Weiß sehr unangenehmen Stellung, da es gegen 33.-Tg2+ oder 33.-Th1+ keine rechte Verteidigung gibt (der Se2 fällt dann auch noch), z.B. 33.Tf2 Th1+! 34.Lxh1 Dxe3 35.Te1 Sd3 und alles bricht zusammen. Statt 31.De3 verliert auch 31.Dg1 Sxe4! und es gibt nichts mehr gegen die Drohungen 32.-Tg3+ und 32.-Lxf3+ nebst Dg4+, denn auf 32.Td3 folgt 32.-Tg3+! 33.Sxg3 Dxc3+ 34.Kh1 Dh3+. Die Widerlegung scheint aber 31.Dxd6 zu sein, da nun auf 31.-Th2+ 32.Kg1 Lxf3 33.Dd8+ folgt, auf 31.-Se6 32.f5! Sg5 33.Lxg4 Dxc3+ 34.Sg3 hat Schwarz sein Pulver verschossen.

Am besten wäre daher gewesen, mit 31.-Txe2 ins remis einzuwilligen.

29. e4-e5! d6xe5
30. f4xe5 Tf6-h6
31. Sc3-e4 g5-g4?

Zweimal habe ich den g-Bauern angegriffen, aber beide Male war es ein grober Bock. Freilich stünde Weiß auch nach 31.-Sxe4 besser.

32. Se4-f6+! Th6xf6
33. e5xf6 g4xf3+
34. Tf1xf3 De7-e2+

Das Problem war die Drohung 35.f7+.

35. Tf3-f2 Th3xg3+
36. Kg2xg3 Sc5-e4+
37. Kg3-f4! De2-g4+
38. Kf4-e3 Se4xf2
39. f6-f7+! Kg8-f8
40. Dd4-d6+ Kf8xf7
41. Dd6xd7+

Damit war die Zeitnot überstanden, aber die Partie im Klo: 1-0

STAATSLIGA

TABELLENSTAND NACH DER 6. RUNDE

| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | Σ | MP | PL |
|----|-------------------|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|-----|----|------|
| 1 | MERKUR GRAZ | ■ | | | 5½ | 5 | 5 | 5 | 5 | 4 | | 29½ | | 1. |
| 2 | VOEST LINZ | | ■ | 3 | | 3½ | 4½ | 5½ | 5 | | 6 | 27½ | | 2. |
| 3 | MOZART SALZBURG | | 5 | ■ | | 4½ | | 4 | 4 | 3½ | 5 | 26 | | 3. |
| 4 | HIETZING WIEN | 2½ | | | ■ | 4 | 5 | 5 | 4 | | 4½ | 25 | 8 | 4. |
| 5 | AUSTRIA WIEN | 3 | 4½ | 3½ | 4 | ■ | 6½ | | | | 3½ | 25 | 5 | 5. |
| 6 | RANSHOFEN | 3 | 3½ | | 3 | 1½ | ■ | | 6 | 6 | | 23 | | 6. |
| 7 | KLAGENFURT | 3 | 2½ | 4 | 3 | | | ■ | | 4 | 5 | 21½ | 4 | 7/8. |
| 8 | FLÖTZERSTEIG WIEN | 3 | 3 | 4 | 4 | | 2 | | ■ | 5½ | | 21½ | 4 | 7/8. |
| 9 | ST. PÖLTEN | 4 | | 4½ | | | 2 | 4 | 2½ | ■ | 4 | 21 | | 9. |
| 10 | DONAUSTADT WIEN | | 2 | 3 | 3½ | 4½ | | 3 | | 4 | ■ | 20 | | 10. |

WESTLIGA

5. Runde 23./24. Jänner 1988

ASK - Inter

Teufl wieder dabei - trotzdem ein deutlicher Sieg für Inter im Derby.

Robert Scheiblmaier

Beide Teams traten fast in Bestbesetzung an (nur Hermann Hamberger fehlte bei Inter) und es wurde gekämpft, als ginge es um den Meistertitel. Die kürzeste Partie dauerte vier Stunden und gleich drei währten mehr als sieben Stunden.

1.Tag:

Gegen Lenz hatte ich erstmals den Igel-Aufbau zu bekämpfen und mußte feststellen, daß meine Kenntnisse nicht ausreichten. Ich verbrauchte viel Bedenkzeit und fand nicht den besten Plan. Als die Partie schärfer wurde, befand ich mich bereits in Zeitnot. Durch einen schlechten Zug "bereitete" ich den Opferanschlag meines Gegners vor. Eine Ungenauigkeit in der Zugfolge hätte Alarich fast noch um die Früchte seines schönen Angriffsspiels gebracht, doch ich ließ den erfolgversprechenden Verteidigungszug aus, sodaß er nach einem weiteren Opfer zum Mattsetzen schreiten konnte.

In der scharfen Partie Hager - Leeb hatten sich inzwischen die Wogen geglättet. Hans-Peter konnte der Versuchung, die geopferten Bauern zurückzuholen, nicht widersetzen und ließ dafür den Abtausch der Schwerfiguren zu. Dabei hatte er den Wert seines Freibauern überschätzt. Hager gewann das Endspiel souverän.

Auf Brett 4 gab es ein wildes taktisches Gefecht. Schließlich erreichte Brestan - an diesem Wochenende nur in moderater Zeitnot (wenn überhaupt!) - ein günstiges Endspiel Turm + Läufer - zwei verbundene Freibauern gegen 2 Türme (und mehrere Bauern beiderseits). Es schien, als seien Löfflers Figuren einfach schwächer, jeder Versuch zur Aktivierung der Türme wurde von Peter Brestan im Keime erstickt. Christoph verteidigte sich "bis zur letzten Patrone", mußte aber schließlich doch aufgeben.

Siegi Teufl - ans Turnierbrett zurückgekehrt - spielte gegen König zunächst sehr stark. In einer Variante, die angeblich nicht mehr als Ausgleich verspricht, konnte er einen Vorteil erkämpfen. Um ihn zu einem gewinnversprechenden zu verdichten, hätte es aber noch einiger starker Züge bedurft. Diese Hartnäckigkeit ließ er in dieser Partie vermissen. Im Springerendspiel mit einem nicht verwertbaren Mehrbauern half auch der Griff in die Trickkiste nichts. Siegi trieb es derart auf die Spitze, daß Obmann Rettenbacher und ich fast schon glaubten auch der letzte halbe Punkt ginge den Bach hinunter. Nur mit einem taktischen Kniff war ein Bauer von König - inzwischen in "Materialvorteil" - noch zu stoppen. Dieser Spaß kostete uns einige Nerven und zwei Partiefomulare - die ersten reichten nicht mehr aus.

| | | | |
|-------------------------|-----|-----------------------|-----|
| (W) Teufl - König | 1/2 | (S) Leeb - Hager | 0:1 |
| (W) Scheiblmaier - Lenz | 0:1 | (S) Löffler - Brestan | 0:1 |

2.Tag:

Lenz war am Sonntag nicht auf der Höhe. Bald nach der Eröffnung machte ich einen Zug, der freiwillig die Rochade "schwächt". Dies war jedoch die beste Fortsetzung und Weiß hatte einen verlockenden, aber schwachen Zug und zwei Ausgleichsfortsetzungen zur Auswahl. Wohl etwas aus dem Konzept gebracht, schloß Alarich aber einen groben Bock, der ihm zwei Leichtfiguren für einen Turm kostete. Die Verwertung bereitete mir keine Probleme mehr.

Löffler und Brestan einigten sich nach einer unspektakulären Partie auf remis.

Hager brachte gegen Leeb seine "Geheimwaffe", eine selbst gebastelte Variante im Stonewall-System der holländischen Verteidigung, zum Einsatz. Hans-Peter spielte in der Folge scharf auf Angriff und scheute vor Opfer nicht zurück. Doch Franz Hager bewahrte die Übersicht, behielt kühlen Kopf und - seine makellos weiße Weste! 100% mit seiner Spezialfortsetzung, 4:0 sein Score gegen Leeb! Ein unangenehmer Gegner für Hans-Peter.

Siegi traf erst mit einer halben Stunde Verspätung zur Partie ein - was sich noch rächen sollte. Bis in die fünfte Spielstunde hielt er dem dauernden Druck von König stand. Unter Zeitmangel fand er jedoch nicht mehr die beste, remisverdächtige Verteidigung. Dietrich baute darauf seinen Vorteil unerbittlich aus und erkämpfte im Endspiel den Sieg.

| | | | |
|-------------------------|-----|-----------------------|-----|
| (S) Teufl - König | 0:1 | (W) Leeb - Hager | 0:1 |
| (S) Scheiblmaier - Lenz | 1:0 | (W) Löffler - Brestan | 1/2 |

Jenbach - Uttendorf

Thomas Feichtner

In der fünften Runde der WL mußten wir mit Jenbach unseren direkten Gegner im Kampf gegen den Abstieg auswärts bekämpfen. Am Samstag spielte Hahn gegen Volf trotz besserer Stellung zu passiv und wurde im Endspiel von seinem Gegner überrollt. Seine 2. Partie gegen Volf endete nach beiderseitigem heroischem Kampf (König gegen König) remis.

Ich spielte gegen Obwegeser und stand in beiden Partien besser, bot aber, wahrscheinlich noch geschockt von meiner Partie gegen Pilz, beide Male Remis an, welche Obwegeser sofort akzeptierte.

Unser bisher bester Mann, Reingruber, hatte an diesem Wochenende keine sehr ambitionierten Gegner und remisierte sowohl gegen Blaas als auch gegen Kranewitter.

Auch der Neuling in unserer Mannschaft Ellmayer hatte keine Schwierigkeiten gegen Kranewetter zu remisieren. Am Sonntag gegen Schueler stand Klaus bereits auf Gewinn, zog aber - in Zeitnot - überhastet und verlor sogar noch eine klare Remisstellung.

Da uns in der Westliga das Glück nicht gerade verfolgte hat (z.B. Fuchs - Hicker, Feichtner - Pilz und o.a.Partie), werden wir wahrscheinlich in die Landesliga absteigen, doch bis es soweit ist, gibt es für uns nur eine Parole - KAMPF!!

Absam - ISK

Bernhard Laube

1. Brett: Robert Thoma - IM Arne Dür (Bogo-Indisch)

Thoma spielte die Eröffnung ausgezeichnet und erlangte die Initiative am Damenflügel, während Dür seine Chancen am Königsflügel suchte. Nach Abtausch der Türme entstand folgende Endspielstellung:

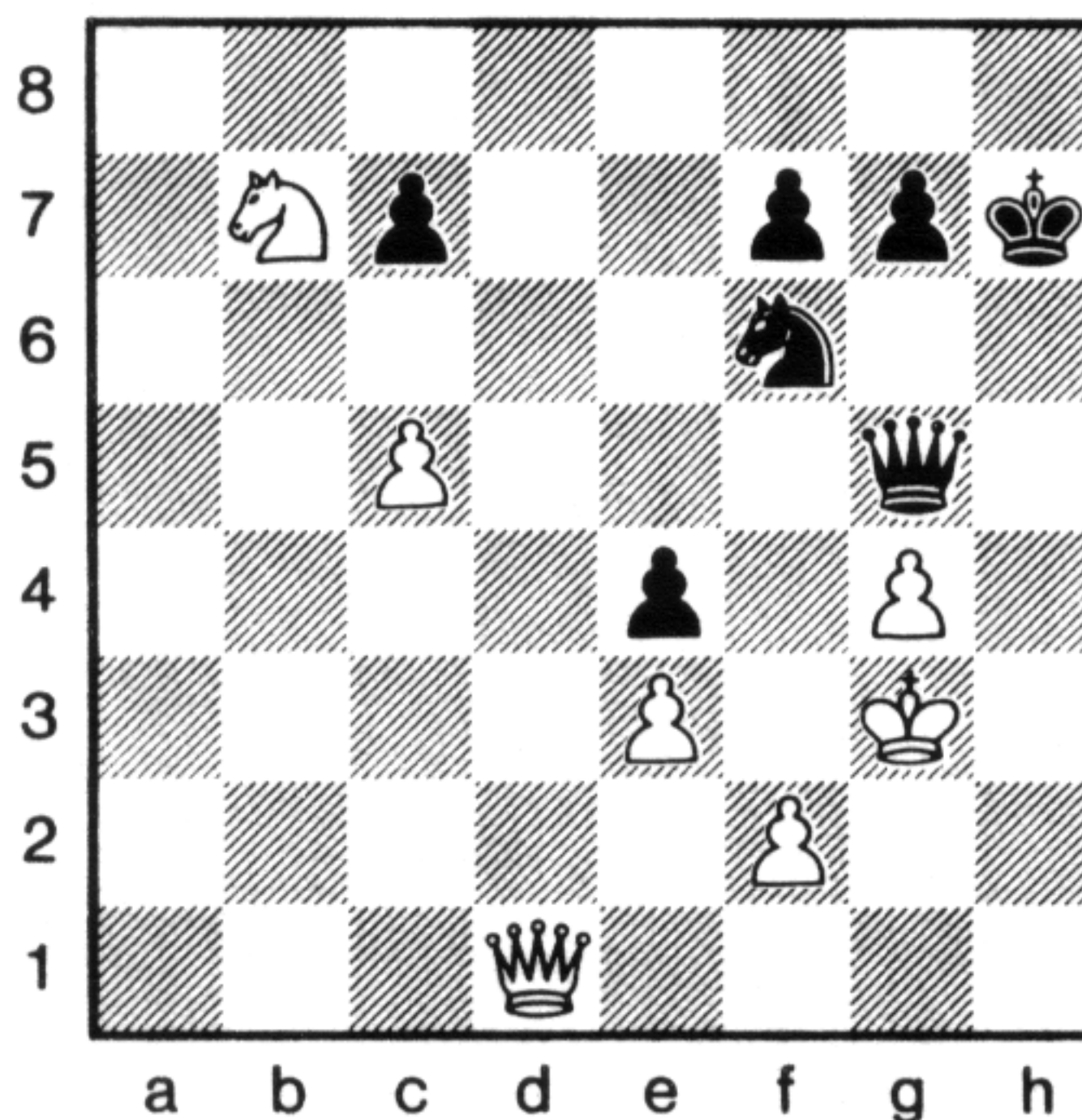
1. ... Kh7-g6
2. f2-f4! e4xf3

Nun konnte Thoma forciert ein Remis erreichen: Dauerschach Db1+ / Dh1+! Leider ließ er diese Möglichkeit aus und setzte fort mit:

3. Dd1xf3?

Jetzt brillierte Dür einmal mehr mit ausgezeichneter Endspielführung:

3. ... Dg5-e5+
 4. Df3-f4 Sf6-e4+
 5. Kg3-f3 Se4-g5+
 6. Kf3-g3 De5-d5
 7. c5-c6 Dd5-h1!
- 0:1



2. Brett: FM Micheli - MK Dieter Pilz (Englisch)

Micheli hatte in der Eröffnung positionelle Vorteile, doch seinem Gegner gelingt es, die Stellung im Mittelspiel taktisch zu verkomplizieren. Es kam zu einer für Pilz günstigen Abwicklung in ein Endspiel (mit jeweils einem Turm, ungleiche Läufer und 3 Bauern), in dem Schwarz aufgrund seiner überlegenen Figurenstellung forciert eine Gewinnstellung erlangte! 0:1

3. Brett: Josef Ferrari - Paul Meyer (Maroczy)

Am Beginn des Mittelspiels brachte Schwarz ein Qualitätsoffer und erhielt als Kompensation dafür einen Bauern und eine gute Figurenaufstellung. Nach einigen Ungenauigkeiten seinerseits mußte Ferrari die Qualität zurückgeben und Schwarz stand total auf Gewinn. Doch nach mehreren schwachen Zügen Meyers konnte Ferrari in ein gewonnenes Endspiel einlenken. 1:0

4. Brett: Peter Astl - Bernhard Laube (Maroczy)

Aus einem Damenbauernspiel entstand eine Maroczy-Stellung (siehe Partie). 0:1

Nach diesem 3 : 1 machten wir uns große Hoffnung auf einen Sieg gegen ISK!

2. Tag:

1. Brett: IM Arne Dür - Robert Thoma (Englisch)

Dür setzt seinen Gegner von Beginn an unter Druck, doch Thoma

verteidigte sich ausgezeichnet und erreichte eine haltbare Stellung. Nach Damentausch stand einem Remis eigentlich nichts mehr im Wege, doch leider überschätzte Thoma seine Stellung und überzog, da er gewinnen wollte 1:0.

2.Brett MK Dieter Pilz - FM Micheli (Königsindisch im Anzug) Micheli erreichte in der Eröffnung völligen Ausgleich und auch im Mittelspiel hatten beide Spieler etwa gleiche Chancen. Im Endspiel (Springer gegen Läufer) opferte Schwarz seinen Läufer für zwei Bauern und erhielt dadurch einen entscheidenden Freibauern, der das remis sicherstellte. 1/2 : 1/2

3.Brett: Paul Meyer - Josef Ferrari (Ungarisch) Schwarz erhielt nach etwa 20 Zügen starken Königsangriff und damit Gewinnstellung. Doch anstatt den Königsangriff konsequent fortzusetzen, ließ sich Ferrari von einem doppelten Bauerngewinn blenden, was zu einem forciert verlorenen (!) Doppelturmendspiel führte. 1:0.

4.Brett: Bernhard Laube - Peter Astl (Damenbauernspiel) Durch zu passive Eröffnungsbehandlung von Weiß ging die Initiative bald an Schwarz über. Nach ruhigem Mittelspiel entstand ein Endspiel (Turm + Läufer gegen Turm + Springer) mit besserer Figurenstellung von Schwarz. Nachdem es Schwarz aber verabsäumt hatte, durch ein positionelles Bauernopfer - im richtigen Augenblick - Gewinnstellung zu erreichen, konnte Weiß schließlich eine "tote" Remisstellung herbeiführen.

Somit kam es am 2. Tag zu einer 1:3 Niederlage, die im Endergebnis zu einem zwar hart umkämpften, jedoch für die "Absamer" etwas unglücklichen 4 :4 Unentschieden führte.

Ergebnisse:

ASK Salzburg - Inter Salzburg 6 : 2 (1/2 : 3 1/2)

Teufl - MK König 0.5:1.5 (remis, 0:1), Leeb - FM Hager 0:2, Scheiblmaier - Lenz 1:1 (0:1, 1:0), Löffler - Brestan 0.5:1.5 (0:1, remis).

Mozart Salzburg - Hohenems 4 1/2 : 3 1/2 (2 1/2 : 1 1/2)

Schwaninger - MK Hagen 1:1 (1:0, 0:1), MK Hinteregger - Frick 1.5:0.5 (remis, 1:0), Petschar - Gärtner 1:1 (remis, remis), MK Hicker - I. Spiegel 1:1 (remis, remis).

Schwaz - Dornbirn 6 : 2 (2 1/2 : 1 1/2)

IM Klinger - MK Feistenauer 2:0, FM Kostic - Levy 1:1 (0:1, 1:0), FM Weinzettl - MK Pöttinger 1.5:0.5 (1:0, remis), MK Denk - MK Nagel 1.5:0.5 (remis, 1:0).

Jenbach - Uttendorf 5 : 3 (2 1/2 : 1 1/2)

Volf - Hahn 1.5:0.5 (1:0, remis), Obwegeser - Feichtner 1:1 (remis, remis), Blaas/Kranewitter - Reingruber 1:1 (remis, remis), Kranewitter/Schueler - Elmayer 1.5:0.5 (1:0, remis).

Absam - Innsbrucker SK 4 : 4 (3 : 1)

MK Thoma - IM Dür 0:2, MK Pilz - FM Micheli 1.5:0.5 (1:0, remis), Ferrari - MK Mayer 1:1 (1:0, 0:1), Laube - Astl 1.5:0.5 (1:0, remis).

Astl - Laube

Absam - ISK
Westliga, am 23.1.88
Kom.: B. Laube

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 1. | d2-d4 | Sg8-f6 |
| 2. | Sg1-f3 | c7-c5 |
| 3. | e2-e3 | b7-b6 |
| 4. | Lf1-e2 | Lc8-b7 |
| 5. | Sb1-d2 | e7-e6 |
| 6. | 0-0 | Dd8-c7 |
| 7. | b2-b3 | d7-d6 |
| 8. | Lc1-b2 | Lf8-e7 |
| 9. | c2-c4 | Sb8-d7 |
| 10. | Dd1-c2 | 0-0 |
| 11. | e3-e4 | c5xd4 |

Somit ist aus einem Damenbauernspiel ein "Maroczy" entstanden

- | | | |
|-----|--------|---------|
| 12. | Sf3xd4 | Ta8-c8 |
| 13. | Tal-c1 | Dc7-b8 |
| 14. | f2-f4 | Db8-a8! |

Schwarz drückt auf das Zentrum und bereitet 15. .. d5 vor.

- | | | |
|-----|--------|-------|
| 15. | Le2-f3 | d6-d5 |
| 16. | e4xd5 | |

Notwendig, da auf 16. e5 Se4! mit sehr gutem Spiel für Schwarz folgen würde!

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 16. | ... | Sf6xd5 |
| 17. | Tcl-e1 | Sd5-f6 |
| 18. | Kg1-h1 | Tf8-e8 |

Um 19. f5 oder Sf5 zu verhindern

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 19. | Lf3xb7 | Da8xb7 |
| 20. | Sd2-f3 | Le7-b4 |
| 21. | Tel-e2 | a7-a6! |

Verhindert 22. f5 und bereitet 22. ... b5 vor!

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 22. | Dc2-b1 | Lb4-d6 |
| 23. | Sf3-e5 | b6-b5 |
| 24. | c4xb5 | a6xb5 |
| 25. | Sd4-f3 | h7-h6 |

Notwendig, denn es drohte 26. Sg5!

- | | | |
|-----|---------|-------|
| 26. | f4-f5 | e6xf5 |
| 27. | Db1-d3? | |

Inkonsequent. Weiß sollte 27. Dxf5 ziehen.

- | | | |
|-----|-----|---------|
| 27. | ... | Sf6-e4! |
|-----|-----|---------|

Mit diesem Zug kann nun Schwarz seine Stellung weiter verstärken! 28. Txe4? scheitert an: 28. .. fxe4 29. Dxd6 exf3 30. Dxd7 fxg2+ mit Gewinn .

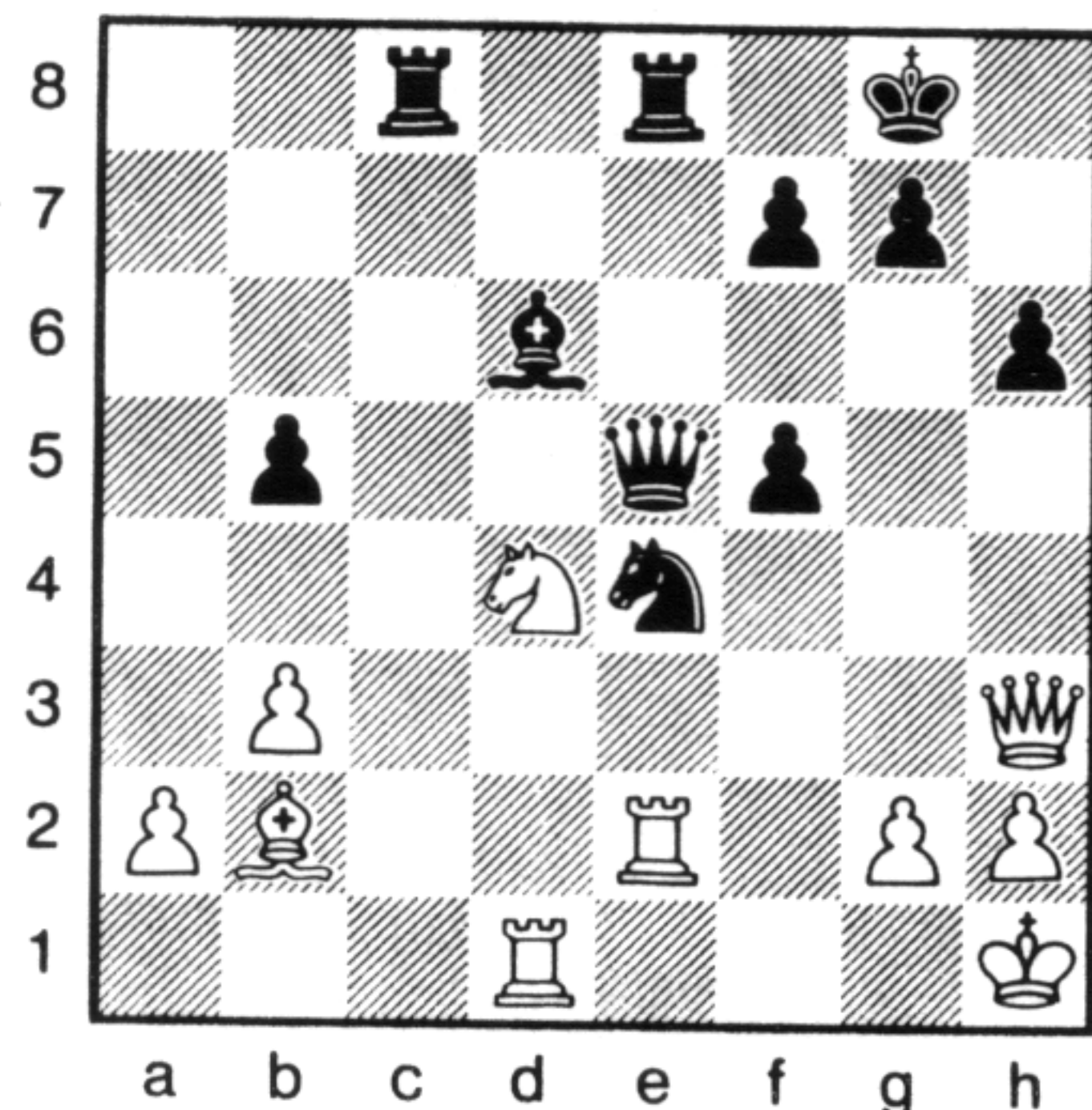
- | | | |
|-----|--------|--------|
| 28. | Se5xd7 | Db7xd7 |
| 29. | Tf1-d1 | Dd7-e6 |

Droht Sg3+ mit Qualitätsgewinn

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 30. | Sf3-d4 | De6-e5 |
|-----|--------|--------|

Droht Dxb2 matt

- | | | |
|-----|--------|--|
| 31. | Dd3-h3 | |
|-----|--------|--|



Der einzige Zug! 31. Sf3? Sg3+
32. hxg3 Dxe2 Qualitätsgewinn

31. ... Ld6-a3!
Ebenfalls stark war 31. .. Df4!
(droht Sf2+) 32. Kg1 Lc5! mit
großem Vorteil für Schwarz. Da
mein Gegner in Zeitnot war,
wollte ich ihn durch
Verwicklungen überraschen.

32. Lb2xa3 De5xd4!
Durch die folgende Abwicklung im
Endspiel gelang es mir, den
Mehrbauern zu behaupten.

33. Td1xd4 Se4-f2-
34. Kh1-g1 Sf2xh3+
35. Kg1-f1
Um nicht die Qualität zu
verlieren.

35. ... Te8xe2
36. Kf1xe2 Tc8-c2+
37. Td4-d2 Sh3-f4+
38. Ke2-d1
Sonst folgt 38. .. Sxg2 mit
großem Endspielvorteil. 38. ..
Txd2+ nebst 39. .. Sxg2 war mir
wegen 39. Ld6 und Vormarsch des
a-Bauerns zu riskant.

38. ... Tc2-c8
39. g2-g3 Sf4-e6
40. La3-d6 Tc8-a8
41. a2-a3 Se6-g5
42. Ld6-e7 Sg5-e4
43. Td2-d7!
droht Tb7 und lähmt den
schwarzen Königsflügel.

43. ... Ta8-b8
44. Kd1-c2 f7-f6
notwendig um den König ins Spiel
zu bringen.

45. Kc2-d3 Kg7-f7
46. Le7-b4+! Verhindert Ke6
46. ... Kf7-g6
47. Kd3-d4 h6-h5
48. Kd4-d5 Kg6-h6
49. Kd5-c6 g7-g5
50. Td7-d5?!
Stärker wäre vielleicht 50. Kc7
nebst 51. Td5

50. ... Tb8-c8+
51. Kc6xb5 Se4-c3+
52. Lb4xc3 Tc8xc3
In dem nun entstandenen
Turmendspiel, muß ich zugeben,
waren wir beide etwas
überfordert.

53. Kb5-b4?!
Meiner Meinung nach waren die
Alternativen 53. Txf5 oder auch
53. Ka4 stärker.

53. ... Tc3-c2
54. a3-a4 Tc2xh2
55. a4-a5?
Der spielentscheidende Fehler!
Notwendig war 55. Ka3 und Weiß
hat mindestens Remis.

55. ... Th2-a2!
Optimal! Der Turm erschwert den
Vormarsch der gegnerischen und
unterstützt den Vormarsch des
eigenen Freibauern!

56. Kb4-b5 f5-f4
57. g3xf4 g5-g4!
58. Td5-d8 g4-g3?!
Genauer war 58. .. Kg7!
59. Td7+ Kg6 60. Td8 h4 mit Gewinn

59. Td8-g8 g3-g2
60. a5-a6 Kh6-h7
61. Tg8-g3 h5-h4
62. Tg3-g4 h4-h3
63. Tg4-g3! h3-h2
64. Tg3-h3+ Kh6-g6
65. Th3xh2 g2-g1D
66. Th2xa2 Dg1-a7!
67. Ta2-a4 Kg6-f5!
68. Ta4-c4? Zeitnot
68. ... Da7-b8+
69. Kb5-a4 Db8-b6!
70. Ka4-a3 Db6xa6+
71. Ka3-b2 Kf5-g4
Befände sich der f-Bauer nicht
auf dem Brett, wäre die Stellung
immer noch remis!

72. Kb2-c2 Kg4-f3
73. Kc2-b2 Kf3-e3
74. Kb2-c2 Da6-a5!
75. b3-b4?? Da5-a2+
76. Kc2-c3 Da2-a3+
77. Kc3-c2 Da3-d3+

0 - 1

Salzburger Landesliga

6. RUNDE am 16. JÄNNER 1988

(Buchner)

Drei Überraschungen brachte diese Runde: Die hohe Niederlage des ASK mit 2,5 : 5,5 gegen Salzburg Süd kam doch einigermaßen überraschend. Inter Stellar und Hallein brachten es gegen Mozart 66 bzw. Bad Ischl auf gute 5 Punkte. Die zu Beginn der Meisterschaft so hochgejubelte Truppe aus Oberösterreich dürfte damit aus der Reihe von Anwärtern für einen Aufstieg in die Westliga endgültig ausgeschieden sein. Woran mag es wohl liegen, daß eine Mannschaft mit so klingenden Namen wie Sommerbauer, Janovits, Mikenda, Holzbauer und Co die in ihr gesetzten Erwartungen einfach nicht erfüllen kann? Hier drängt sich ein Vergleich mit Rehof geradezu auf. Und warum gelingt es Salzburg Süd, früher eine erfolgreich gegen den Abstieg in die 1. Klasse-Süd kämpfende Mannschaft, ohne jeglichen Neuzugang, so großartig aufzuspielen? Aber noch ist das letzte Wort nicht gesprochen. Es wird sich zeigen, inwieweit Salzburg Süd in der Lage ist, die momentane Form für die noch ausstehenden Runden zu konservieren.

Auf Grund der peinlichen 3,5 : 5,5 Niederlage von Ach/Burghausen gegen Bischofshofen hat sich die Situation für uns Halleiner geringfügig verbessert. Nach Verlustpunkten gerechnet, liegen wir aber immer noch 6 Punkte hinter Salzburg Süd und 2,5 Zähler hinter Mozart 66 zurück. Hier werden die nächsten Runden, angesichts der Tatsache, daß Hallein in der 7. Runde spielfrei ist und in der anschließenden Runde ein Heimspiel gegen Salzburg Süd zu bestreiten hat, Klarheit verschaffen.

Trist und aussichtslos, die Situation am Tabellenende für Zell am See. 14,5 Punkte aus 6 Begegnungen sprechen eine mehr als deutliche Sprache. Der Abgang von Spielern wie Strallhofer, Feichtner und Fuchs konnte einfach nicht kompensiert werden. Trotzdem gibt es in dieser Truppe mit Helmut Gruber einen Spieler, der sich in der Landesliga vor niemand fürchten muß. De Joungh und Hauthaler können ein Lied davon singen.

HALLEIN - BAD ISCHL/WOLFGANGSEE

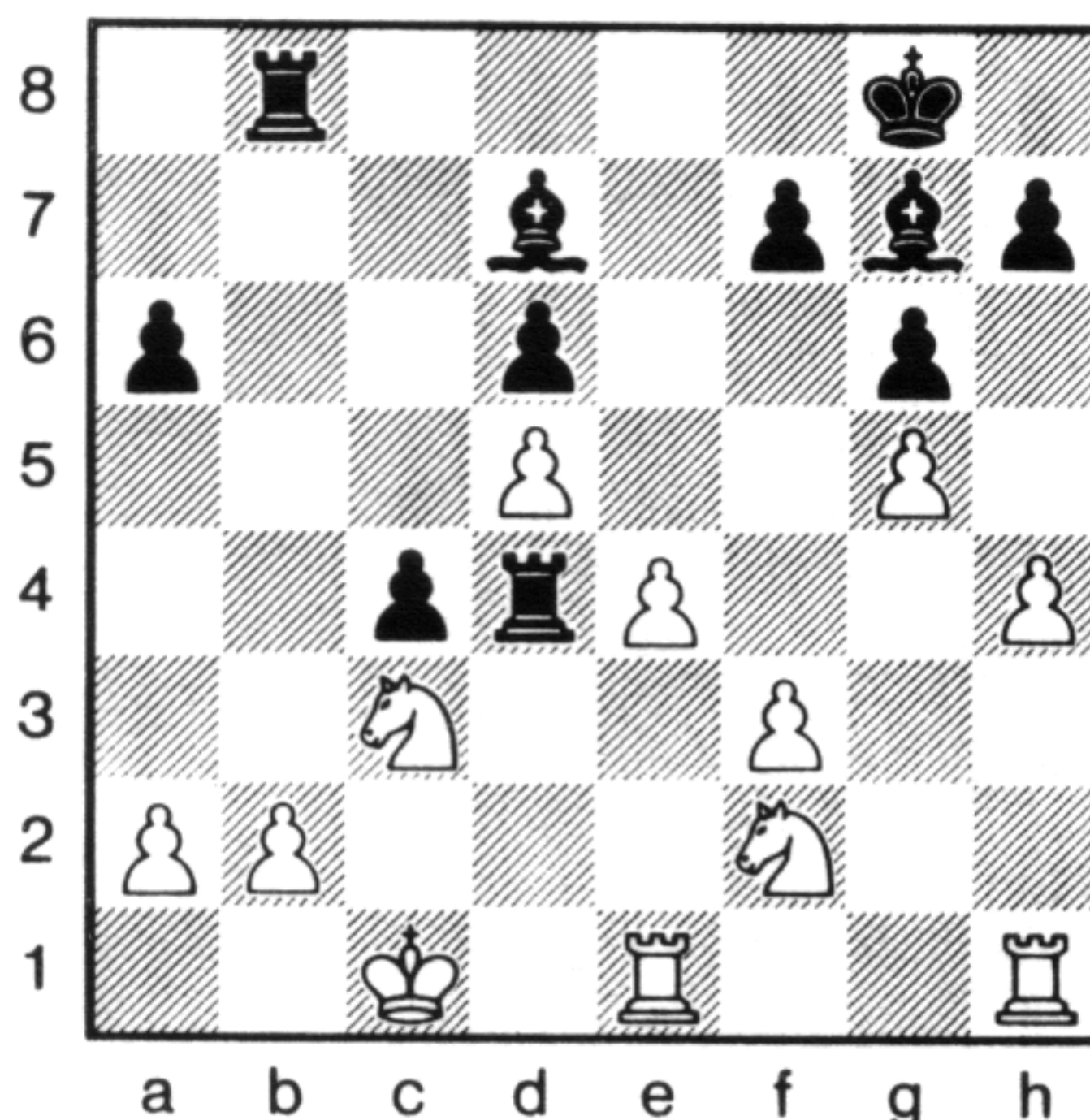
| | | | |
|-------------|---|-----------|-----|
| Buchner | - | Janovits | 1:0 |
| Hauthaler | - | Mikenda | 1:0 |
| Antosch | - | Holzbauer | 1/2 |
| Walkner | - | Voglmayr | 0:1 |
| Reiter | - | Lupert | 1/2 |
| Stiborek A. | - | Kamrat | 1:0 |
| Seidl M. | - | Maschek | 1/2 |
| Wallner | - | Laimer | 1/2 |

5:3

Ein durchaus günstiges Ergebnis, das uns für manches vorangegangenes Mißgeschick einigermaßen versöhnt. Ermöglicht wurde unser Sieg auch wegen des Fehlens von Norbert Sommerbauer, der bei einem SAP-Kurzzeitturnier in Wien weilte.

Trotzdem erscheint es angebracht, die einzelnen Ergebnisse kritisch zu betrachten:

Manfred Janovits, der seine Partien ohnehin auf "biegen und brechen" anlegt, hatte gegen mich das Pech, den letzten gröberen Fehler zu machen. Nach der Eröffnung schien ich die weiße Stellung im Sturmangriff erobern zu können. Plunderzüge mit der Dame, ließen Weiß jedoch in Vorteil kommen. Den erhofften Qualitätsgewinn vor Augen, wollte Janovits jegliches Gegenspiel unterbinden (siehe folgendes Diagramm):



JANOVITS - BUCHNER

Der schwarze Turm auf d4 sitzt in der Klemme und warum sollte Weiß nicht einfach 30.Se2 spielen?

Janovits befürchteten das Abspiel 30.Se2 c3! 31.Sxd4 (31.bxc3 Ta4 und die schwarzen Türme werden stark) 31. ... cxb2+ 32.Kb1 Lxd4 33.Sd3 a5 mit schwarzem Gegenspiel z.B: 34. Te2 a4 35.a3 (35.Sxb2 a3 Gewinn) 35. ... Tb3 mit befriedigender Stellung für den Nachziehenden.

Während Janovits über seinen 30. Zug brütete, dachte ich mir, daß 30.Kc2 eigentlich ein netter Fehler wäre ...

30. Kc1 - c2? Tb8 x b2+!
 31. Kc2 x b2 Td4 - d2+
 32. Kb2 - b1

Die Alternative 32.Kc1 Txf2 ist auch nicht gerade rosig für Weiß.

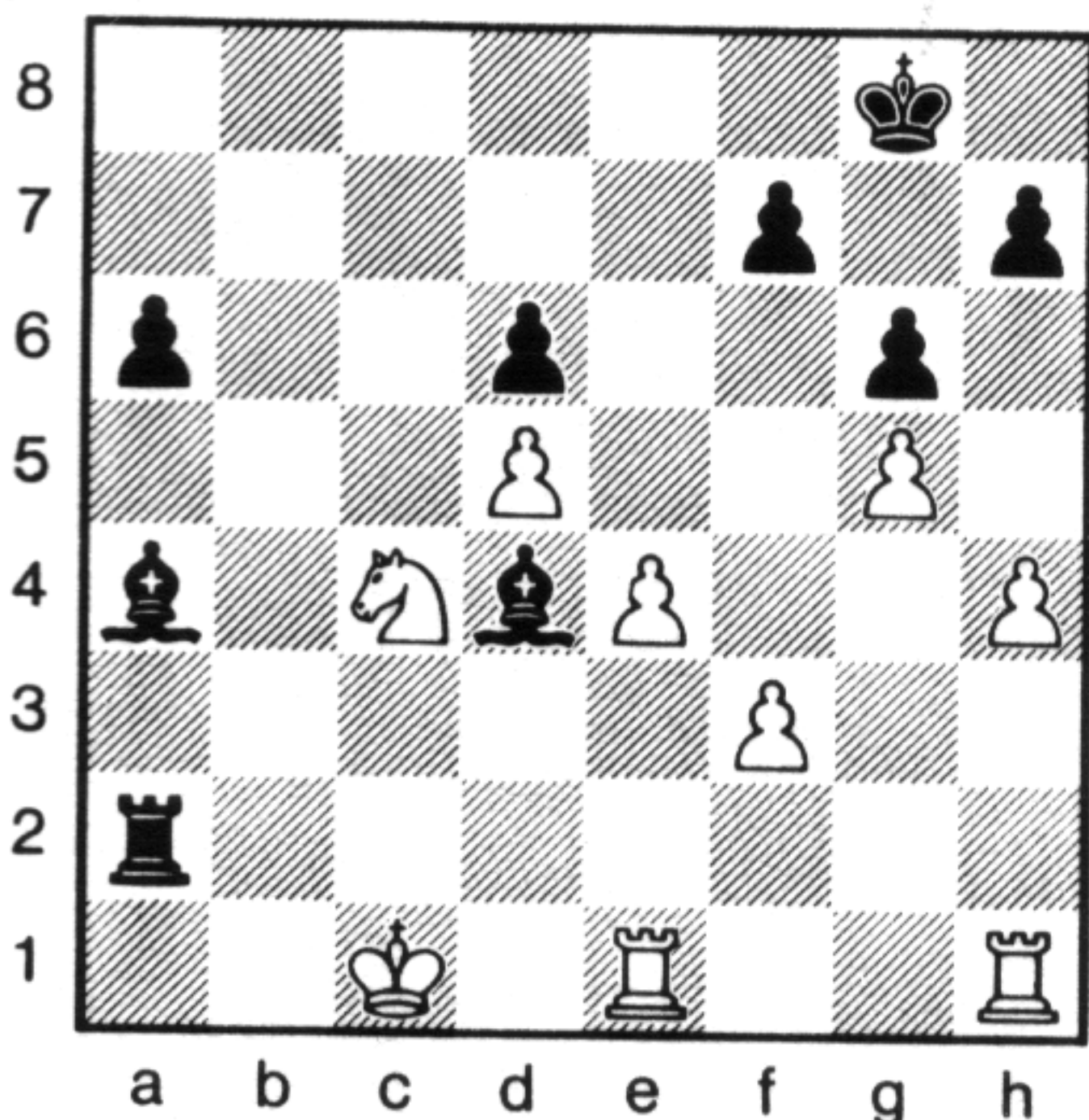
32. ... Lg7 x c3
 33. Sf2 - d1 Lc3 - d4
 34. Sd1 - e3

Weiß verfügte über keinen besseren Zug. Schwarz bringt jetzt den Turm auf das vorzügliche Feld a2.

34. ... Td2 - b2+
 35. Kb1 - c1
 (35.Ka1 Tb3#)
 35. ... Tb2 x a2
 36. Se3xc4?

Weiß mußte sich mit 36.Sc2 ganz auf die Verteidigung umstellen. Nach 36. ... Le5 behält Schwarz jedoch alle Trümpfe in der Hand.

36. ... Ld7 - a4



Weiß ist verloren. Es droht 37.Tc2+ mit Figurengewinn. Nach 37.Kb1 folgt Ta1#. Folglich bleibt Janovits nur mehr ein Springerzug.

37. Sc4xd6(?)

Relativ besser geschah 37.Sd2 Lc3 und jetzt: a) 38.Th2 (oder Te2 oder Te1) Lxc3+ 39.Txd2 Ta1+ mit Turmgewinn; b) 38.Sb1 Tc2+ 39.Kd1 Tf2+ 40.Kc1 Lb2#.

Nach dem Textzug ist es sofort aus.

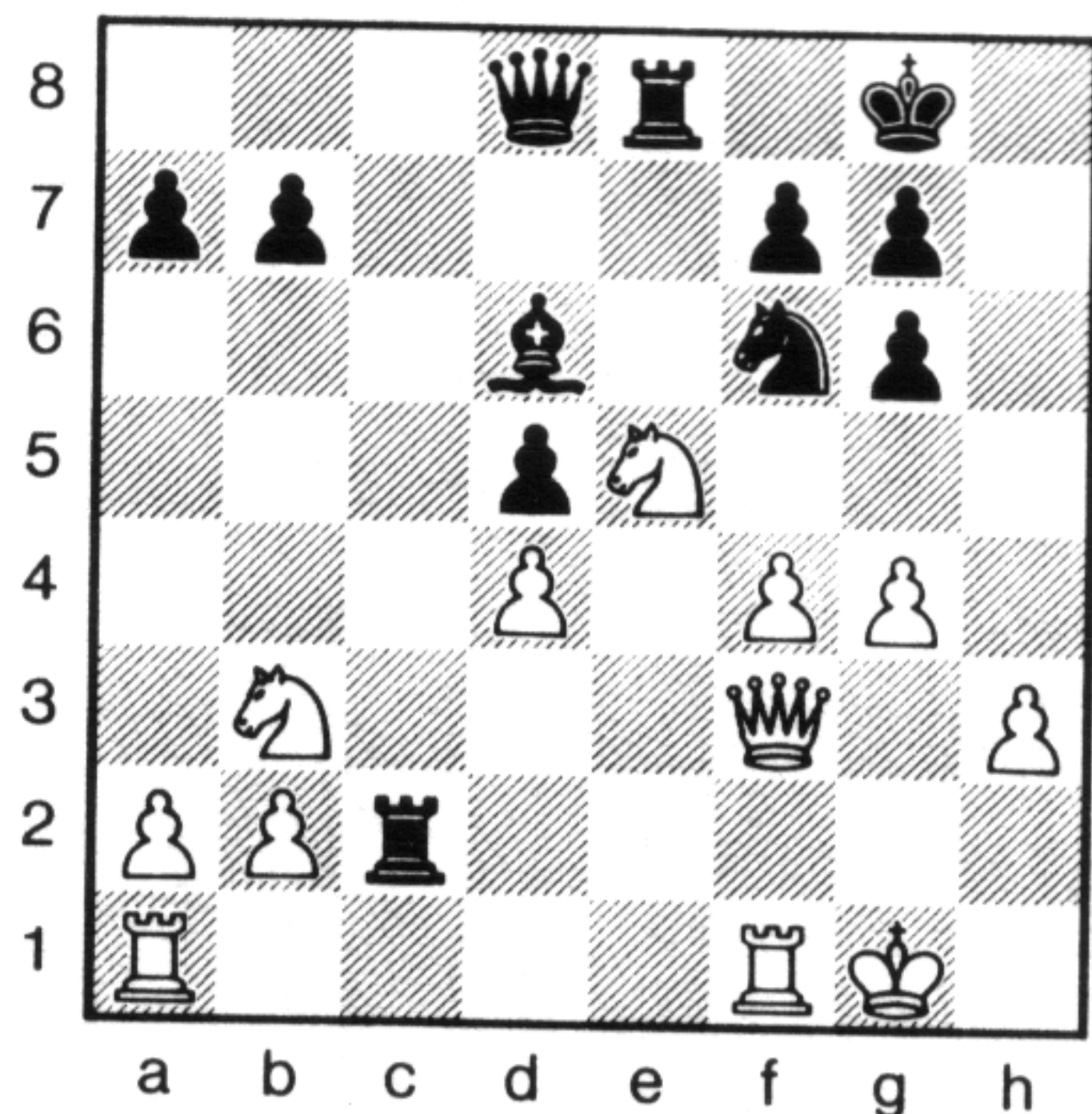
37. ... Ld4 - c3

0:1

Eine deutliche Formsteigerung zeigte Mario Hauthaler. In verlorener Stellung (zwei Minusbauern) stellt Mikenda seinen Läufer ein und verkürzt damit seine Leiden. Auf Brett 3 waren sich Holzbauer und Antosch ebenbürtig. Weitere Gewinnversuche hätten für beide Seiten ins Auge gehen können. Walkner mußte gegen Voglmayr nach langer Zeit eine Liga-Niederlage hinnehmen. Auch hier besiegelte ein simples Einstellen eines Bauern die Niederlage.

Die Begegnungen Lupert-Reiter, Maschek-Seidl M. und Wallner-Laimer endeten mit einer Punkteteilung. Auf dem letzten Brett konnte man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß hier nur die Figuren herumgeschoben werden. Wallner konnte sich im Damenendspiel mit einem Minusbauern gerade noch retten.

In Stiborek A.-Kamrat stellte der Bad Ischler ohne jede Kompensation eine Figur ein ...



MASCHEK - SEIDL

(Stellung nach dem 20. Zug von Weiß: Es folgte 20. ... Txb2(?) 21.Dc3 Te2 22.Dd3 Tb2 23.Dc3 Te2 24.Dd3 mit Remis. Mit 20. ... Se4! wäre Schwarz klar in Vorteil gekommen. ZB: 21.g5 Db6 mit Vorteil für Schwarz.

ERGEBNISSE DER 6. RUNDE:

ASK SALZBURG - SALZBURG SÜD 2½ : 5½

Ebner - Dölzlmüller 0:1, Jürgens - De Joungh 1/2, Wuppinger - Fallwickl 1/2, Kampl - Poharecky 0:1, Krimbacher - Sauberer 1/2, Rettenbacher - Modrian 1/2, Hagn - Böhm 0:1, Forstinger - Oberläuter 1/2

INTER STELLAR - MOZART 66 5 : 3

Huber - Gottsmann 1/2, Schuster - Hicker 1:0, Sauper - Kleiter 1:0, Endthaler - Prodingler 0:1, Serak - Plomberger 1/2, Plöchl - Gold 1/2, Veigl - Koller 1:0, Wilk - Prlic 1/2

ACH/BURGHAUSEN - BISCHOFSHOFEN 3½ : 4½

Ch.Zapf - Fischer 0:1, Hefner - Fischbacher 0:1, H.Zapf - Klinger sen. 0:1, Angstl - Baumgartner 1/2, Prange - Axt 1/2, Hollstein - Huber 1/2, Singer - Neuwirth 1:0, Wittmann - Fuchs 1:0

HALLEIN - BAD ISCHL/WOLFGANGSEE 5 : 3

Buchner - Janovits 1:0, Hauthaler - Mikenda 1:0, Antosch - Holzbauer 1/2, Walkner - Voglmayr 0:1, Reiter - Lupert 1/2, A.Stiborek - Kamrat 1:0, M.Seidl - Maschek 1/2, Wallner - Laimer 1/2

ZELL AM SEE - MOZART KÖNIGSBAUER 3 : 5

Moosleitner - Flir jun. 0:1, Maier - Löffler 1/2, H.Gruber - Höger 1:0, G.Gruber - Flir sen. 0:1, Bogensberger - Werhonig 0:1, Koller - Stefanovic 1:0, Mechanik - Sonnichler 0:1, A.Gruber - Strauß 1/2

SPIELFREI: UTTENDORF

TABELLENSTAND

| | | | | | |
|-----|-----------------------|---|---|---|-----|
| 1. | HALLEIN | 6 | 0 | 0 | 29 |
| 2. | ACH/BURGHAUSEN | 3 | 0 | 3 | 28 |
| 3. | SALZBURG SÜD | 4 | 0 | 1 | 27 |
| 4. | MOZART 66 | 3 | 1 | 1 | 23½ |
| 5. | BAD ISCHL/WOLFGANGSEE | 3 | 0 | 3 | 23 |
| 6. | ASK SALZBURG | 2 | 1 | 2 | 21 |
| 7. | UTTENDORF | 2 | 0 | 3 | 20½ |
| 8. | BISCHOFSHOFEN | 2 | 1 | 3 | 20 |
| 9. | MOZART KÖNIGSBAUER | 1 | 1 | 3 | 17 |
| 10. | INTER STELLAR | 2 | 0 | 3 | 16½ |
| 11. | ZELL AM SEE | 0 | 0 | 6 | 14½ |

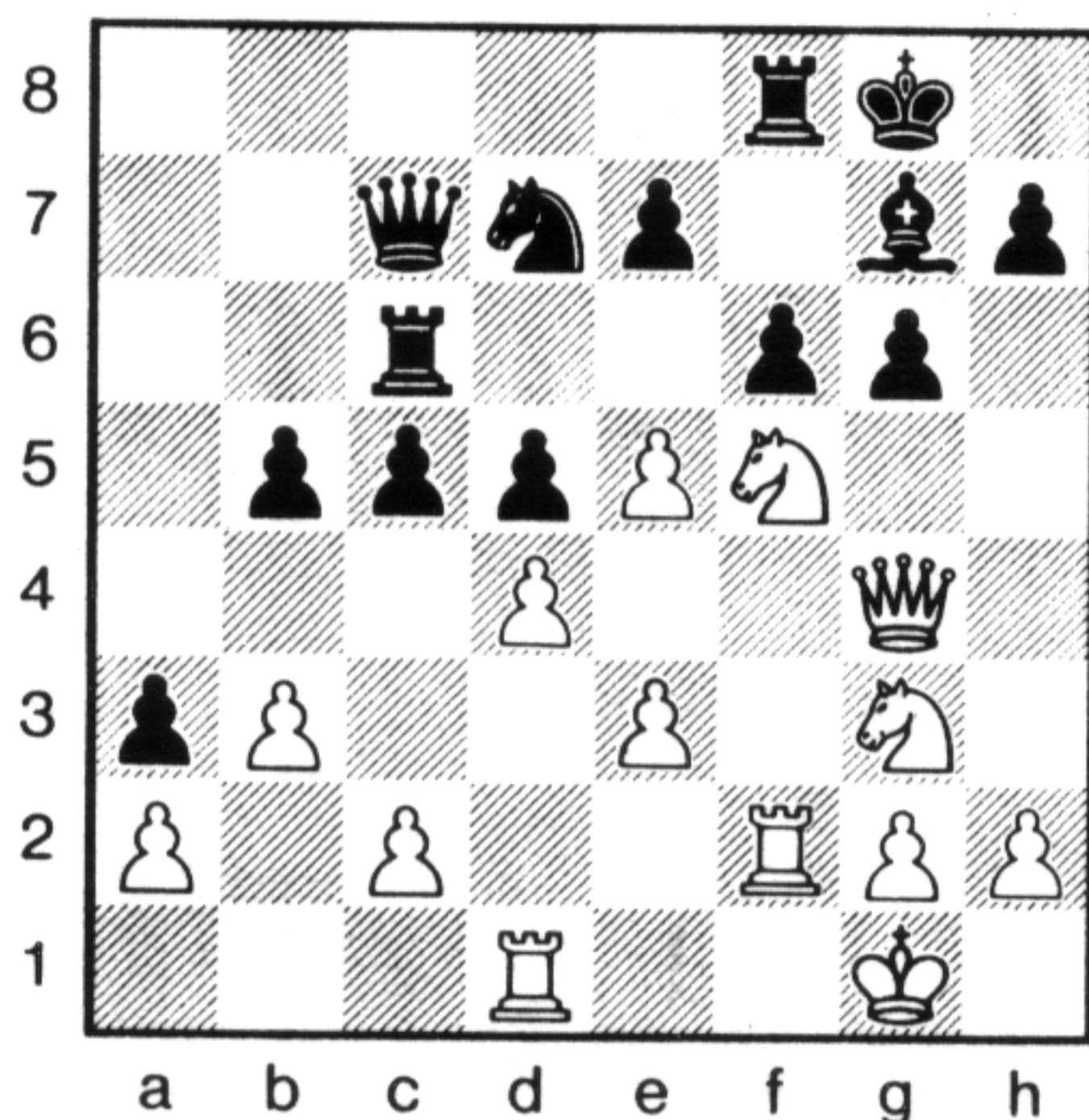
7. RUNDE am 30. JÄNNER 1988

(Buchner)

SALZBURG SÜD - UTTENDORF

Da Hallein in dieser Runde pausieren mußte, ergab sich für mich eine günstige Gelegenheit, den Wettkampf Salzburg Süd gegen Uttendorf zu verfolgen. Bekanntlich müssen die Pinzgauer seit geraumer Zeit auf die Westligaspieler Fuchs, Feichtner und Reingruber verzichten. Aus eben genannten Grund war unter Umständen ein Debakel der Uttendorfer zu befürchten, welches Salzburg Süd in der Tabelle uneinholbar weit nach vorne katapultiert hätte. Aber jede Serie hat einmal ein Ende, und wieder einmal kam es ganz anders ...

Auf Brett 1 erwischte es Jungstar Christoph Dölzlmüller gegen den bis dato unglücklich agierenden Werner Lamberger. Das kam so:



LAMBERGER - DÖLZLMÜLLER

Weiß spielte soeben 20.Sh4-f5! und stellte damit den Nachziehenden vor erheblichen Problemen. Es scheitert 20. ... Tf7 21.e6+!; 20. ... Sb6 21.Sh5 und auf 21. ... Lh8 folgt gar 22.Sh6#. Da Weiß zu allem Überdruß auch unmittelbar mit Sxe7+ droht, nimmt Schwarz das Opfer wohl oder übel an. Doch vermag er auch damit seine Stellungsprobleme nicht lösen.

- | | | | |
|-----|----------|--|----------|
| 20. | ... | | g6 x f5 |
| 21. | Sg3 x f5 | | Tf8 - f7 |
| 22. | e5 - e6 | | Tc6 x e6 |
| 23. | Sf5 x g7 | | Te6 - e4 |

Den drohenden Qualitätsverlust hat Dölzlmüller gerade noch abwenden können. Gegen den Bauernverlust war schon nichts mehr zu machen.

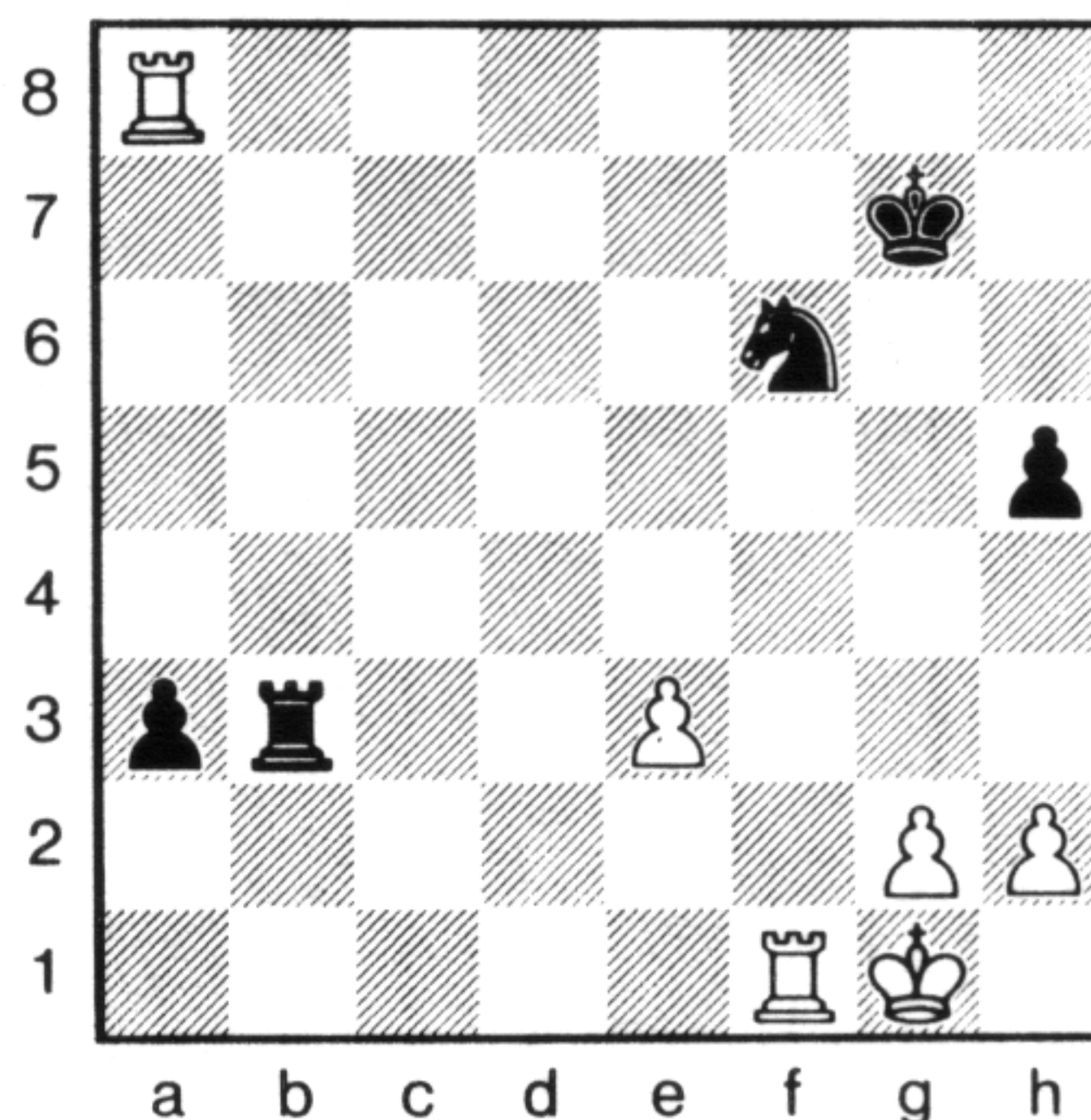
- | | | | |
|-----|-----------|--|----------|
| 24. | Sg7 - e8+ | | Te4 x g4 |
| 25. | Se8 x c7 | | b5 - b4 |
| 26. | Sc7 x d5 | | e7 - e6 |
| 27. | Sd5 - f4 | | e6 - e5 |
| 28. | d4 x e5 | | f6 x e5 |
| 29. | Sf4 - e6 | | h7 - h5 |
| 30. | Tf2 - d2 | | Sd7 - f6 |
| 31. | Se6 x c5 | | |

Das war schon der zweite Plusbauer.

- | | | | |
|-----|-----------|--|-----------|
| 31. | ... | | Tf7 - c7 |
| 32. | Td1 - f1 | | Tg4 - g6? |
| 33. | Td2 - d8+ | | Kg8 - h7 |
| 34. | Sc5 - e6 | | Tc7 x c2 |
| 35. | Se6 - f8+ | | Kh7 - g7 |
| 36. | Sf8 x g6 | | Tc2 x a2 |
| 37. | Sg6 x e5 | | Ta2 - b2 |
| 38. | Se5 - d3 | | |

Weiß konnte auch mit Td6 auf Matt spielen. Aber auch so ist alles klar.

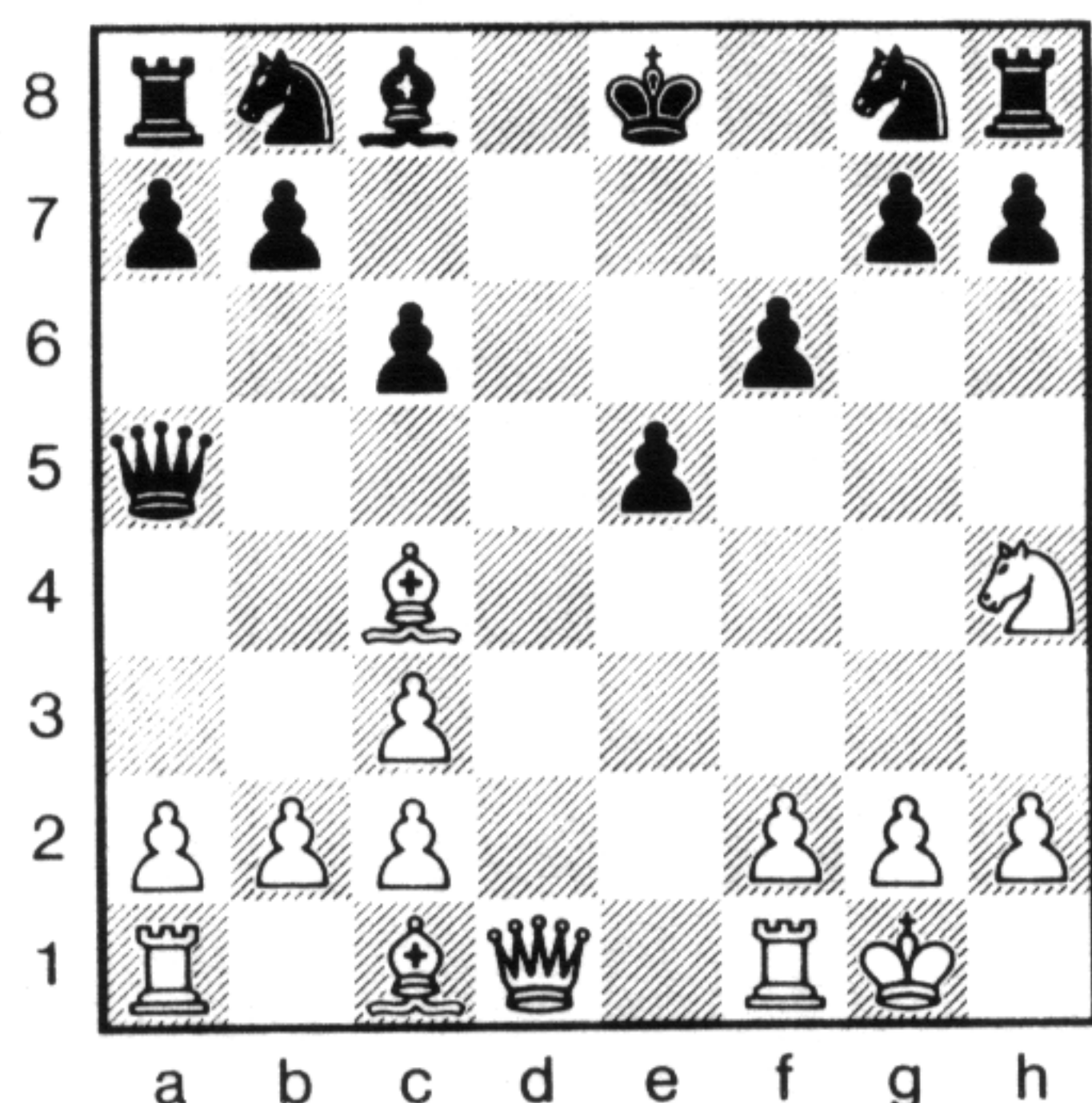
- | | | | |
|-----|----------|--|----------|
| 38. | ... | | Tb2 x b3 |
| 39. | Sd3 x b4 | | Tb3 x b4 |
| 40. | Td8 - a8 | | Tb4 - b3 |



- | | | | |
|-----|------------|--|----------|
| 41. | Ta8 - a7+! | | Kg7 - g6 |
| 42. | Ta7 - a6 | | |

und Schwarz mußte den hoffnungslosen Widerstand in wenigen Zügen einstellen. Das war Dölzlmüllers erste Verlustpartie in dieser Ligasaison.

Und Lamberger erfreute sich seines ersten Sieges. Auf Brett zwei wurde Ellmauer von De Joungh richtiggehend niedergemetzelt. Aber Klaus war selbst schuld, denn er spielte die Eröffnung jenseits von aller Vernunft:



DE JOUNGH - ELLMAUER

9. ... Sg8 - e7?

Nicht gut auch 9. ... Kf8 10.Dd6+ Se7 11.b4 nebst Le3 und Schwarz kann schon aufgeben. Zu versuchen war wahrscheinlich 9. ... g6.

- 10. Dd1 - h5+ g7 - g6
- 11. Dh5 - h6! Da5 - c5
- 12. Dh6 - g7 Dc5 x c4
- 13. Dg7 x h8+ Dc4 - g8
- 14. Dh8 x f6

und 1:0 im 27. Zug

Kräftig gebockt wurde auf Brett 3, in der Partie Grundner - Fallwickl. Nach schwächerer Eröffnung erlangt Fallwickl sehr schnell eine recht eindeutige Gewinnstellung mit zwei Mehrbauern. Nach einigen Abtauschgeplänkel langte man zu folgender Stellung: (Siehe Diagramm Rechts oben; Stellung nach dem 30.Zug von Weiß)

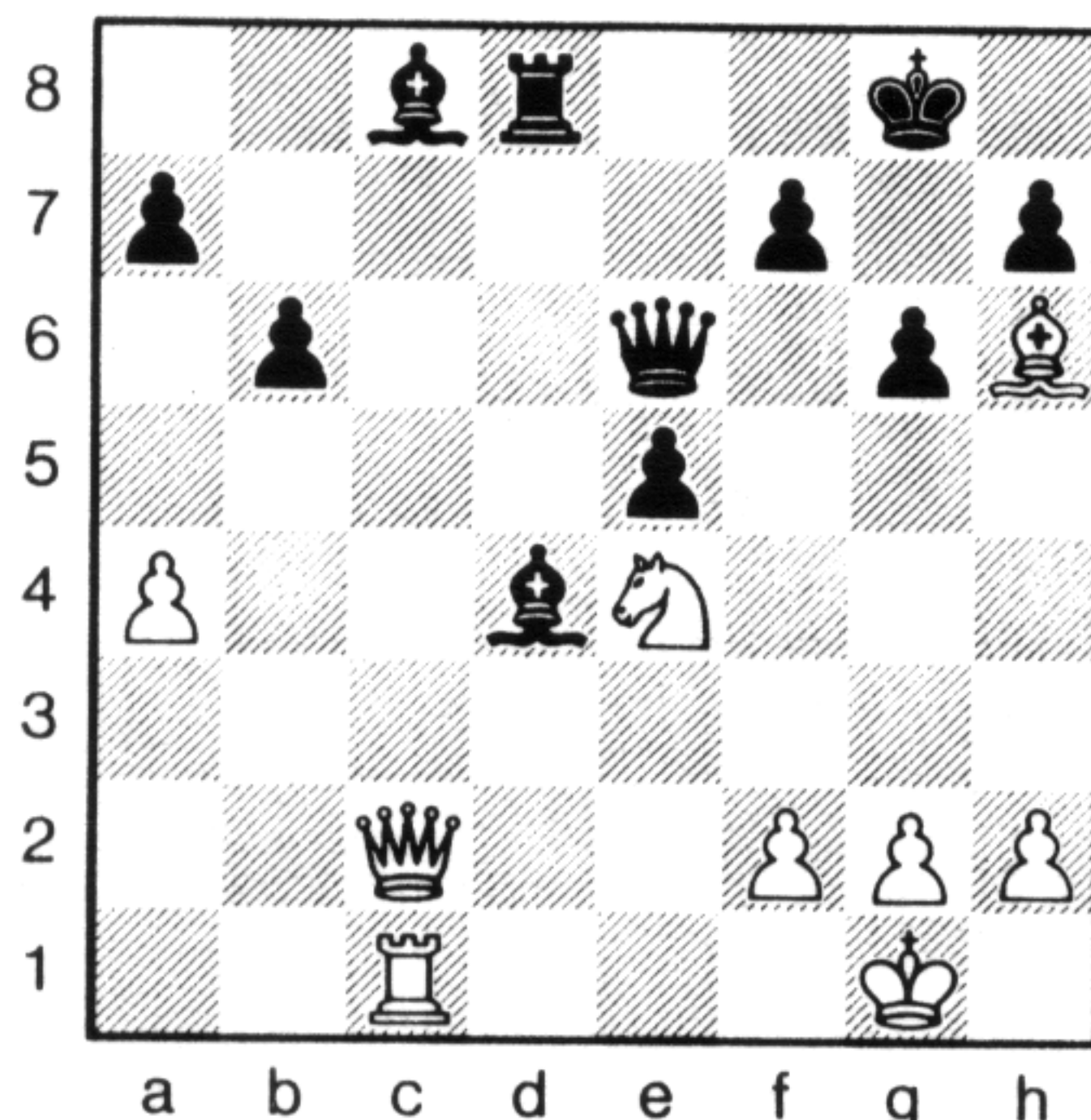
30. ... Lc8 - b7?

Genauso bedenklich wie der Textzug war auch 30. ... Ld7, wegen der nun folgenden Antwort:

31. Dc2 - c7!

Plötzlich kann Schwarz Figurenverlust nicht mehr vermeiden. Nach der richtigen Antwort 30. ... La6! hingegen, hätte Schwarz die Lage zu klären vermocht. Z.B: 31.Dc7 Tc8 31.Dxa7

Tc8 32.Dxa7 Txc1+ 33.Lxc1 Dc4! und Weiß ergeht es schlecht.

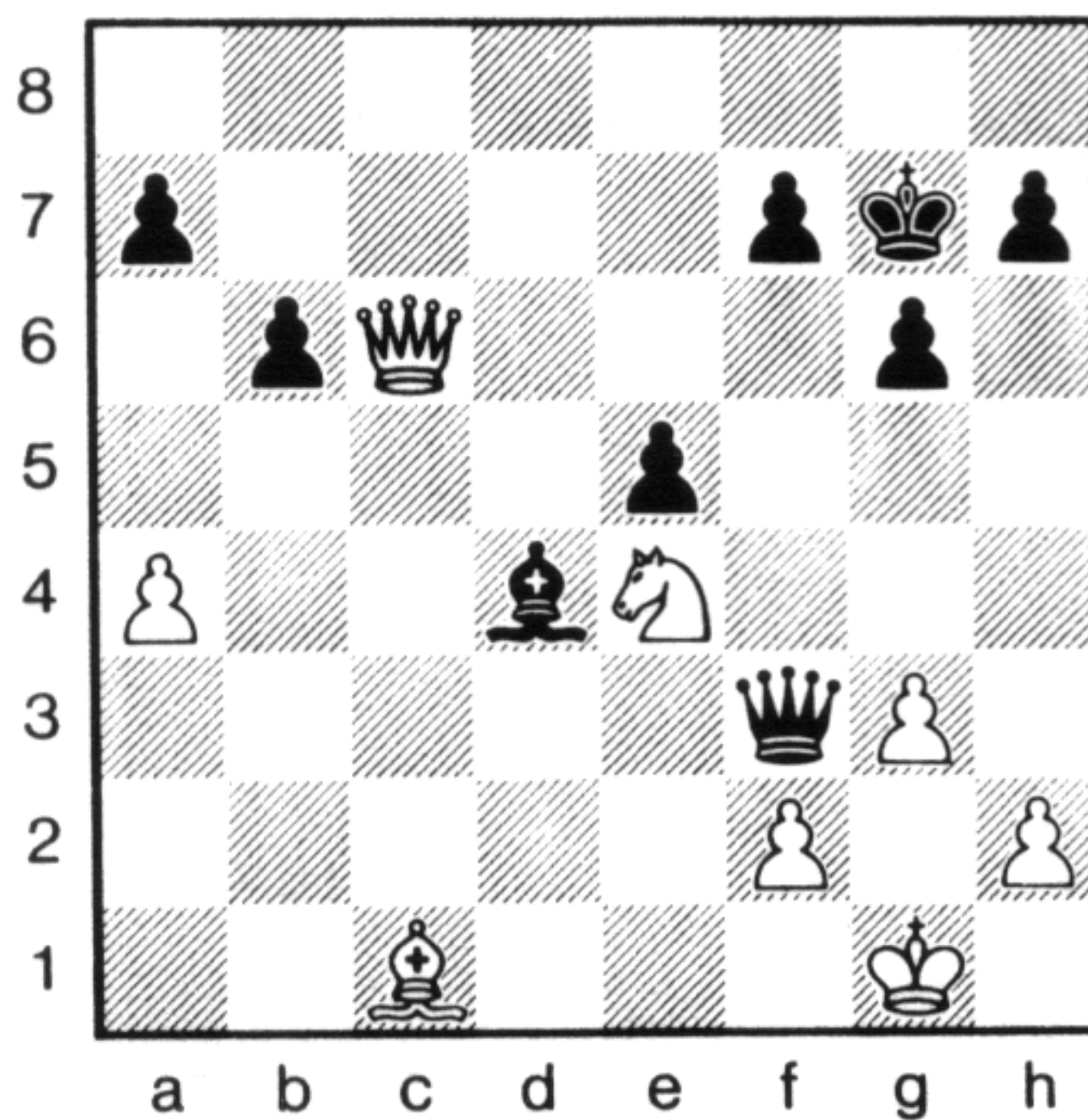


GRUNDNER - FALLWICKL

- 31. ... Td8 - c8
- 32. Dc7 x b7 Tc8 x c1+
- 33. Lh6 x c1 Kg8 - g7
- 34. g2 - g3?

Gar nicht gut. Besser war 34.Lg5 und Weiß behält sich h3 offen.

- 34. ... De6 - b3
- 35. Db7 - c6 Db3 - f3



36. h2 - h4??

Der Retourbock! Nach 36.Dc2 konnte Weiß immer noch unbesorgt Gewinnversuche unternehmen. Jetzt kommt Schwarz kräftig zum Zug.

- 36. ... Ld4 x f2+
- 37. Kg1 - h2 Lf2 x g3+
- 38. Kh2 - g1 Lg3 - f2+

Und die völlig aus den Fugen geratene Partie endete im 52 Zug mit einer Punkteteilung. Die Spielpartner waren sichtlich erleichtert, nicht

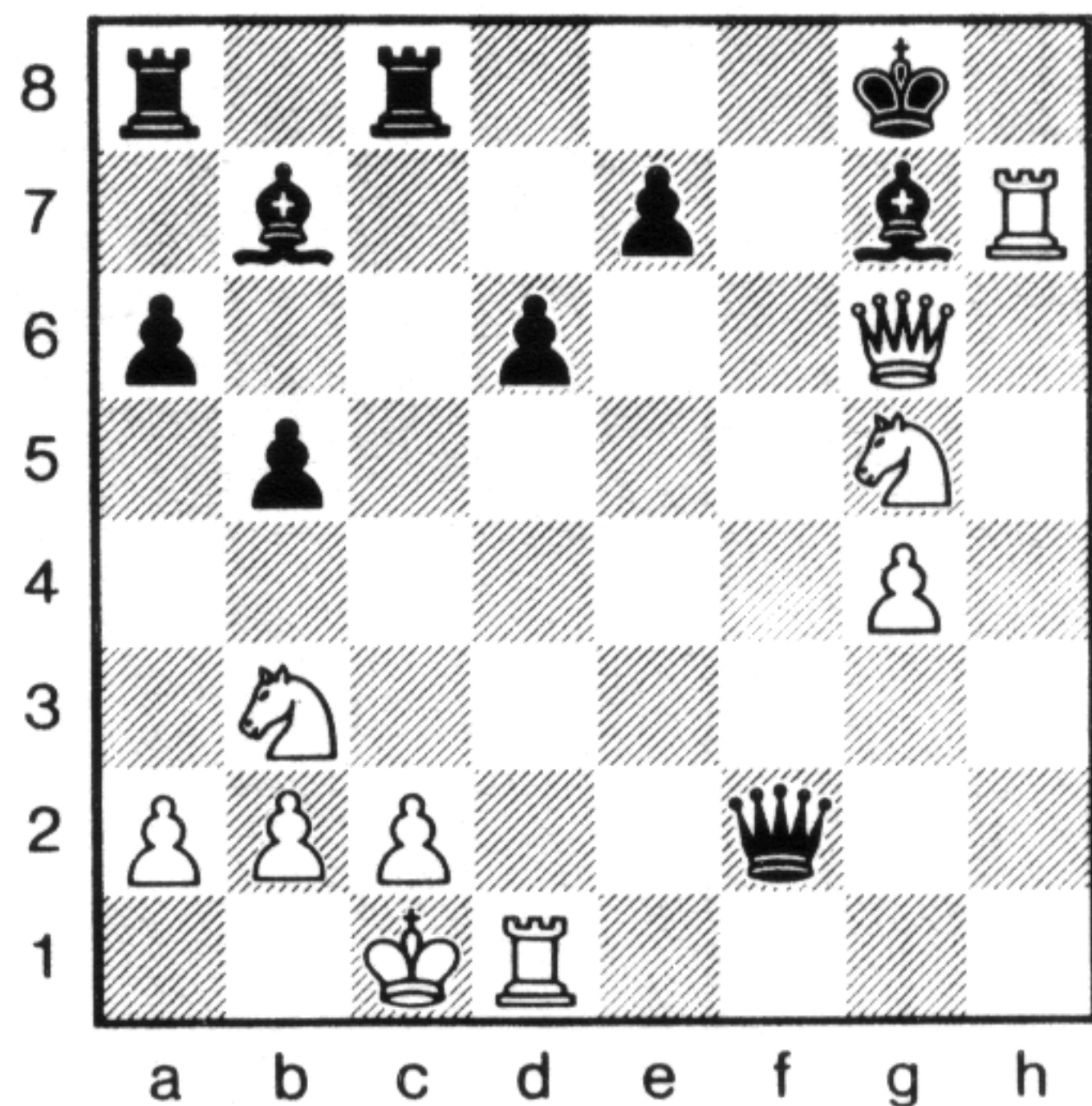
verloren zu haben. Auf Brett vier erfreute sich Poharcky lange Zeit einer verlustträchtigen Stellung. Als Kolmhofer einmal nicht aufpaßt, nützen ihm nicht einmal zwei Mehrbauern, um dem Remis auszuweichen. Dabei wäre es watscheneinfach gewesen.

Brett 5: Berti - Sauberer 0 : 1; ein verdienter Sieg Sauberers, der auch auf das unbeholfene Spiel seines zurückzuführen ist. Gekonnt setzte S. mit Läufer und Springer matt. In der letzten Runde des 2. Halleiner Opens soll dieses Endspiel einem bekannten FIDE-Meister nicht gelungen sein ...

Daß Modrian seine Stellung noch retten konnte, verdankte er allein der fehlerhaften Endspielbehandlung Schwaigers. Letzterer - im Besitz des Läuferpaares - spielt auf Bauerngewinn und vergeißt dabei fast seinen gesamten Vorteil. Bei weiterem Spiel mit dem Läuferpaar, hätte Modrian mit seinen zwei Rappen nichts mehr zu bestellen gehabt.

Am vorletzten Brett freute sich Müllauer über seinen allerersten Sieg in der Landesliga. Huber wurde in dieser Begegnung deutlich unter seinem Wert geschlagen.

Spektakulär verlief der Schlußteil in Böhm - Kofler:



BÖHM - KOFLER

26. ... Tc8 x c2+!
27. Dg6 x c2 Ta8 - c8

Nun scheint für Weiß guter Rat teuer zu sein. Nach 28.Dxc8+ Lxc8 hat Schwarz die Drohungen Dxb2# und Df4+, jeweils mit Gewinn. Und trotzdem gibt es einen Ausweg:

28. Th7 x g7+! Kg8 x g7
29. Sg5 - e6+ Kg7 - g8
30. Se6 - c7 Df2 x c2+
31. Kc1 x c2 Tc8 x c7+

Und nach 32.Kd3 Lf3 ... konnte Weiß die Partie knapp ins Remis retten.

ERGEBNISSE DER 7. RUNDE

SALZBURG SÜD - UTTENDORF 4 : 4

Dölzlmüller - Lamberger 0:1, De Joungh - Ellmayer 1:0, Fallwickl - Grundner 1/2, Poharecky - Kolmhofer 1/2, Sauberer - Berti 1:0, Modrian - Schwaiger 1/2, Huber - Müllauer 0:1, Böhm - Kofler 1/2

BAD ISCHL/W. - ACH/BURGHAUSEN 4½ : 3½

Sommerbauer - Ch.Zapf 1/2, Janovits - Hefner 1:0, Mikenda - H.Zapf 1/2, Holzbauer - Angstl 1:0, Kain - Prange 1/2, Voglmayr - Hollstein 0:1, Lupert - Singer 1:0, Kamrat - Wittmann 0:1

MOZART 66 - ASK SALZBURG 4½ : 3½

Gottsmann - Ebner 1/2, Hicker - Jürgens 0:1, Kleiter - Wuppinger 1:0, Borodin - Kampl 1/2, Prodinger - Rettenbacher 0:1, Korn - K.Groiss 1:0, Plumberger - Forstinger 1/2, Gold - Thalhammer 1:0

BISCHOFSHOFEN - ZELL AM SEE 6½ : 1½

Fischer - Moosleitner 1:0, Fischbacher - Maier 1:0, Klinger sen. - G.Gruber 1/2, Baumgartner - Bogensberger 1/2, Axt - Koller 1/2, Huber - Potche 1:0, Höll - Haslinger 1:0, Neuwirth - Zauner 1:0

KÖNIGSBAUER - INTER STELLAR 2½ : 5½

Flir jun. - Huber 1/2, Höger - Schuster 0:1, Flir sen. - Sauper 0:1, Werhonig - Endthaler 0:1, Stefanovic - Serak 0:1, Wöll sen. - Aigmüller jun. 1:0, Moser - Veigl 0:1, Sonnlichler - Plöchl 1:0

SPIELFREI: HALLEIN

VORSCHAU AUF DIE 8. RUNDE AM 27. FEBRUAR 1988

ZELL/SEE - INTER STELLAR

Eine glasklare Sache für die wiedererstarkte Inter-Mannschaft, die nun auch auf Veigl und Plöchl aus der aufgelösten Mannschaft zurückgreifen können. Alles andere als ein klarer Sieg der Salzburger darf als Sensation verbucht werden. An eine erfolgreiche Titelverteidigung von Inter ist jedoch angesichts dreier Niederlagen (2:6 gegen Ach/Burghausen, 1,5:6,5 gegen Salzburg Süd und 2,5:5,5 gegen die Spielgemeinschaft Bad Ischl/Wolfgangsee) so gut wie nicht mehr zu denken. Für Zell am See ist der Zug in Richtung 1. Klasse Süd ohnehin schon längst abgefahren.

ASK - KÖNIGSBAUER

Favourit ist natürlich der ASK, der aber - genau wie Mozart Königsbauer - nur mehr Tabellenkosmetik betreiben kann.

UTTENDORF - MOZART 66

Der Ausgang dieser wichtigen Begegnung wird nicht zuletzt davon abhängen, wieviel Mozartspieler sich zur Fahrt in die entlegene Provinz bereitfinden. Die Titelchancen der Mozartstädter sind schließlich durchaus noch intakt. Bei den Pinzgauern gibt es nichts mehr zu verlieren. Für Spannung ist also bestens gesorgt.

HALLEIN - SALZBURG SÜD

Mit einem 5:3 Erfolg wären wir in der Lage, unsere Konkurrenten von der Tabellenspitze zu verdrängen. Aber es erscheint zumindest fraglich, ob

wir auf den rückwärtigen Brettern mit den Salzburgern mithalten können. Aber vielleicht ist die Serie von Sauberers Leuten mit dem 4:4 gegen Uttendorf bereits zu Ende gegangen?

Vor knapp zwei Jahren beklagte Schneider den Umstand, daß Mannschaftssiege für die Wertung erst in zweiter Ebene herangezogen werden. Betraf dies damals Inter Salzburg, so sind wir Halleiner zur Zeit die Leidtragenden. Es spricht in der Tat vieles dafür, auch den Mannschaftserfolg zu bewerten. Die Betonung liegt bei auch, denn es wäre ziemlich fragwürdig, als Wertungskriterium ausschließlich die Mannschaftspunkte heranzuziehen. Ich könnte mir vorstellen, für einen Sieg zwei Punkte und für ein Remis einen Punkt zu vergeben. Die Transparenz der Wertung würde nicht beeinträchtigt, da anstatt der 8 Partiepunkte eben 10 Wertungspunkte (Partiepunkte + Mannschaftspunkte) vergeben würden. Ein entsprechender Antrag beim kommenden Landestag erscheint durchaus angebracht.

B-HOFEN - BAD ISCHL/W

Wegen der aufsteigenden Tendenz der Pongauer, darf man einen ausgeglichenen Wettkampf erwarten. Mit 27,5 Punkten aus 7 Begegnungen liegen die Ischler sogar noch knapp unter der 50% Marke.

ACH/BURGHAUSEN: SPIELFREI

SALZBURGER LANDESLIGA
TABELLENSTAND NACH 7 RUNDEN

| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | Σ | PL |
|----|-----------------------|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|-----|-----|
| 1 | ACH/BURGHAUSEN | | | 3½ | | 3½ | 3½ | 6 | 3½ | 6 | | 5½ | 31½ | 1. |
| 2 | SALZBURG SÜD | | | | 3 | | | 4 | 5½ | 6½ | 6 | 6 | 31 | 2. |
| 3 | HALLEIN | 4½ | | | | 5 | 5½ | 4½ | 4½ | | | 5 | 29 | 3. |
| 4 | MOZART 66 | | 5 | | | 5 | | | 4½ | 3 | 4 | 6½ | 28 | 4. |
| 5 | BAD ISCHL/WOLFGANGSEE | 4½ | | 3 | 3 | | | 5½ | 1½ | 5½ | 4½ | | 27½ | 5. |
| 6 | BISCHOFSHOFEN | 4½ | | 2½ | | | | 1 | 4 | 2½ | 5½ | 6½ | 26½ | 6. |
| 7 | UTTENDORF | 2 | 4 | 3½ | | 2½ | 7 | | | | | 5½ | 24½ | 7. |
| 8 | ASK SALZBURG | 4½ | 2½ | 3½ | 3½ | 6½ | 4 | | | | | | 24½ | 8. |
| 9 | INTER STELLAR | 2 | 1½ | | 5 | 2½ | 5½ | | | | 5½ | | 22 | 9. |
| 10 | MOZART KÖNIGSBAUER | | 2 | | 4 | 3½ | 2½ | | | 2½ | | 5 | 19½ | 10. |
| 11 | ZELL AM SEE | 2½ | 2 | 3 | 1½ | | 1½ | 2½ | | | 3 | | 16 | 11. |

1. KLASSE SÜD.

Gerhard Herndl

6. Runde am 9. Jänner 1988

Der Vormarsch der Rehhofer wird abrupt gestoppt. Die Radstädter, die bisher enttäuschend gespielt haben, konnten dem Starensemble fast ein 4 : 4 abringen. Aber auch mit dem knappen Sieg können die Rehhofer nicht zufrieden sein, da ihr Konkurrent Saalfelden mit 6 : 2 einen Kantersieg über die Halleiner landete. Vier Runden vor Schluß haben sie nun einen Vorsprung von 7 Punkten! Rehhof müßte jetzt pro Runde 2 Punkte gut machen. Sicher kein leichtes Unterfangen.

In dem unteren Play off kam es zu einer Teilung. Die Rifer waren mit der 3 1/2 : 4 1/2 Niederlage gegen ihren Angstgegner Konkordiahütte - vor zwei Jahren besiegelten zwei Debakel gegen die Tennecker den Abstieg - zufrieden.

Ergebnisse:

Radstadt I - Rehhof

3 1/2 : 4 1/2

Eder - Nindl 0:1, Wolf - Stielfried 0:1, Zeiler - Ennsberger 0:1, Steiner - G. Herndl remis (!), Auer - Ortner 1:0, Herzog - Karios 0:1, Neubauer - T. Kirchttag 1:0, Scharfetter - Karl 1:0.

Hallein 2000 - Saalfelden I

2 : 6

E. Reithofer - Mitteregger 1:0, Lurtz - Thurner 0:1, Salaquarda - Feichtner 0:1, W. Reithofer - Rohrmoser 0:1, Kreil - Schachner 0:1, Zand - Leitgeb remis, R. Stiborek - Portenkirchner remis, Pummer - Dick 0:1.

Konkordiahütte I - Rif

4 1/2 : 3 1/2

Simon - Radovic 1:0 wo, Filipek - Rainer remis, Rotschädl - Günther 1:0, Buchebner - Kohlbauer 0:1, Weiß - Schörghofer 0:1, Kreismayr sen. - G. Herndl 1:0, Kreismayr jun. - Brabennetz 1:0, J. Schnöll - Rieger 0:1.

Zell am See II - Uttendorf

6 : 2

Potche - Berti 0:1, Haslinger - Schwaiger 0:1, Mechanik - Kofler 0:1, A. Gruber - Schützinger 0:1, Zauner - H. Pichler remis, W. Blamauer - Kreuzer remis, Deutinger - M. Schöpf 1:0.

7. Runde am 23. Jänner 1988

Diesesmal verpaßten die Rehhofer die etwas unerwartete Chance, den Rückstand gegenüber den Saalfeldner entscheidend zu verringern. Zum ersten Mal gaben sich die Pinzgauer eine Blöße und erreichten nur ein 4 : 4. Nach fünf Siegen aus fünf Spielen erlitt Thurner seinen ersten Punkteverlust. Er verfiel dabei in sein altes Leiden, nicht verlieren zu können: Als der Verlust nicht mehr abzuwenden war, verließ er den Spieltisch und setzte erst nach "langen denkpausen fort. Doch auch die Rehhofer überzeugten nicht und gaben 2 1/2 Punkte ab. Nach

Stielfried und Gerald Herndl erwischte es diesmal Günther Nindl. Er kam über ein Remis gegen Potche nicht hinaus. In Rif sah es nach 3 Stunden nach einem Sieg der Heimmannschaft aus. Aber dann kippte ein Brett nach dem anderen um. Am Ende kam ein klarer 5 1/2 Erfolg der Radstädter heraus. Damit sind sie aus dem Abstiegsstrudel heraußen. Die Rifer müssen weiter zittern. Die Halleiner schafften gegen Uttendorf 3 1/2 Punkte und schlossen auf die Rifer auf. Etwas zurück - aber durchaus nicht aussichtslos - sind die Zeller.

Ergebnisse:

Rehhof - Zell am See II 5 1/2 : 2 1/2
 Nindl - Potche remis (!), Ennsberger - Mechanik 1:0, G. Herndl - A. Gruber 1:0, Ortner - Reitzer 1:0 wo, Netalo - Zauner 1:0, T. Kirchttag - Portenkirchner 0:1, Karios - W. Blamauer 1:0, Klingsbigl - Fazokas 0:1.

Rif - Radstadt I 2 1/2 : 5 1/2
 Radovic - Eder 0:1, Rainer - Wolf 1:0, Günther - Zeiler 0:1, Kohlbauer - Steiner 0:1, Schörghofer - Auer 0:1, G. Herndl - Herzog remis, Brabenetz - Neubauer 0:1, Rieger - Scharfetter 1:0.

Saalfelden I - Konkordiahütte I 4 : 4
 Vaselei - Simon remis, Mitteregger - Filipek 1:0, Thurner - Rotschädl 0:1, Feichtner - Buchebner remis, Rohrmoser - Weiß remis, Schachner - Krießmayr sen. 0:1, Leitgeb - Wimmer 1:0, Portenkirchner - Kriesmayr jun. remis.

Uttendorf III - Hallein 2000 4 1/2 : 3 1/2
 Berti - E. Reithofer remis, Schwaiger - Lurtz 1:0 wo, Kofler - Salaguarda 0:1, Scharler - W. Reithofer 0:1, H. Pichler - Kreil 1:0, Kreuzer - Zand 1:0, M. Schöpf - Widiner 0:1, A. Pichler - Pummer 1:0.

Die Überraschungsmannschaft des Grunddurchganges ist sicher Saalfelden. Diese Mannschaft war zwar seit ihrem Abstieg aus der Landesliga immer im oberen Play off zu finden, aber sie konnte nie in den Titelkampf eingreifen. Heuer sind sie plötzlich im Rennen und führen überlegen die Tabelle an. Daran ist wieder zu erkennen, daß Schach auch ein Mannschaftssport ist. Sie konnten fast immer in der Standardaufstellung antreten. Das Gegenbeispiel sind die Rehhofer. Trotz der 6 Neuzugänge - nicht mitgerechnet ist der Wiener Alscher - liegen sie 5.5 hinter den Pinzgauern. Sie sind auch die einzige Mannschaft, die ihr Ersatzspielerkontingent voll ausgenützt hat! Sie haben auch bisher 3 Stammspieler noch nie eingesetzt! Interessant ist auch folgende Statistik: Von den erreichten 32.5 Punkten gingen nur 7 Punkte - aus 21 Spielen - auf Konto der "eigentlichen" Rehhofer. Wenn sie in den letzten Jahren so gespielt hätten, wären sie sicher schon längst in der zweiten Klasse. Es zeigt sich wieder, Schach ist ein Mannschaftssport. Zu Konkordiahütte gibt es nichts zu sagen. Sie erbrachten das erwartete Ergebnis. Die positive Überraschung ist auch der

Aufsteiger Uttendorf. Sie konnten sich klar fürs obere Play off qualifizieren. Nur an dieser Mannschaft zeigt sich wieder, warum ich gegen das Ströhmannenwesen kämpfe. Wenn es der "glückliche" Zufall nicht gewollt hätte, hätten alle 4 "Ligaspieler" der Uttendorfer ihre Spielberechtigung nach der 6. Runde verloren. Durch das Ausscheiden von Inter war aber die Ligamannschaft im Jänner spielfrei. Dadurch konnten sie noch einmal voll antreten - nur Müllauer war nicht mehr spielberechtigt. Andernfalls wäre der Abstiegskampf entscheidend beeinflusst worden, da die Halleiner eine wesentlich leichtere Uttendorfer Mannschaft als Gegner gehabt hätten als die anderen Mannschaften. Damit wäre die Abstiegsfrage vielleicht nicht am Brett, sondern durch die Auslosung entschieden worden.

Unzufrieden mit ihrem Abschneiden sind auch die Radstädter. Diese Umkehr der Aufstellung griff nur gegen die Rehhofer. Erst in den letzten Runden fanden sie wieder zu ihrem Spiel. Die Rifer zeigten wieder ihre gewohnte Schwäche der Unausgeglichenheit des Spielens. Gerade gegen ihre direkten Gegner aus dem unteren Play off verschenkten sie einige Punkte. Die Rifer sind aber die einzige Mannschaft in dieser Klasse, die noch keinen Ersatzspieler eingesetzt haben! Die neuformierte Halleiner Mannschaft kämpft schwer gegen den Abstieg. Schlecht sieht es im Moment für die Zeller aus. Sie werden vielleicht durch Abgabe von Spielern an die Ligamannschaft auch noch geschwächt. Aber abzuschreiben sind sie sicherlich noch nicht. Sie zeigten Kampfgeist und erreichten auch gute Resultate - z.B. ein 4:4 gegen Konkordiahütte.

Tabelle

| | | | | | |
|-----------------------------|---|---|---|---|--------|
| 1. Saalfelden I | 7 | 6 | 1 | 0 | 38 |
| 2. SC Auto Wieland Rehhof | 7 | 5 | 0 | 2 | 32 1/2 |
| 3. Konkordiahütte I | 7 | 4 | 2 | 1 | 31 1/2 |
| 4. Senoplast Uttendorf III | 7 | 5 | 0 | 2 | 31 |
| ----- | | | | | |
| 5. Radstadt I | 7 | 2 | 1 | 4 | 25 1/2 |
| 6. Schachfreunde Rif | 7 | 1 | 0 | 6 | 22 1/2 |
| 7. Hallein 2000 | 7 | 2 | 0 | 5 | 22 |
| 8. Volksbank Zell am See II | 7 | 0 | 2 | 5 | 21 |

1. KLASSE NORD.

Gerhard Herndl

Mit der 7. Runde hörte das Paarlaufen auf. Jetzt ziehen die Ranshofner davon. Die Mozartler spüren jetzt den Aderlaß an den Ligamannschaften. Diesesmal haben die Seekirchner davon profitiert. Damit hat sich der Abstiegskampf stark verändert - siehe Kommentar bei der 1. Klasse Süd. In den Abstiegskampf sind nun Ranshofen III, Seekirchen, Neumarkt I und Mattighofen 87 verwickelt.

Tabelle

| | | | | | |
|-----------------|---|---|---|---|--------|
| 1. Ranshofen II | 7 | 7 | 0 | 0 | 44 1/2 |
| 2. Mozart 79 | 7 | 6 | 0 | 1 | 39 1/2 |

| | | | | | |
|---------------------|---|---|---|---|--------|
| 3. ASKeten 1 | 7 | 5 | 0 | 2 | 34 |
| 4. Union Salzburg | 7 | 6 | 0 | 1 | 33 |
| 5. Oberndorf/Laufen | 7 | 5 | 0 | 2 | 32 1/2 |
| 6. Mattighofen 1961 | 7 | 4 | 0 | 3 | 31 1/2 |
| 7. Inter Lagermax | 7 | 3 | 0 | 4 | 25 1/2 |
| 8. Salzburg-Südwest | 7 | 2 | 0 | 5 | 24 1/2 |
| 9. Ranshofen III | 7 | 2 | 0 | 5 | 19 |
| 10. Seekirchen | 7 | 1 | 0 | 6 | 18 |
| 11. Neumarkt I | 7 | 1 | 0 | 6 | 17 |
| 12. Mattighofen 87 | 7 | 0 | 0 | 7 | 17 |

2. KLASSE MITTE.

Gerhard Herndl

6. Runde am 9. Jänner 1988

Die zweite Mannschaft der Gollinger leistete ihrer ersten gute Hilfe. Durch ihren Sieg über den bisherigen Führenden verhalten sie der Hallenbad - Mannschaft zur Tabellenspitze.

Ergebnisse:

Kuchl - Rehhof 87 4 : 1 wo

Leitner 1:0 wo, Klabacher - A. Löw 1:0, Hasenbichler - Maierhofer 1:0, Rettenbacher - Billinger 0:1, Siller - H. Löw 1:0.

Hallein - Hallenbad Golling 1 1/2 : 3 1/2

Widiner - Eckschlager remis, Wieser - Nuk 0:1, Antonizt - Schattauer 1:0, A. Wallmann - Janetschek 0:1, Winkler - Kert 0:1.

Rehhof 82 - Golling 91 1 1/2 : 3 1/2

Kritzinger - Spannberger 1:0 wo, Crzyp - Milkowitsch 0:1, Eibl - A. Pfeiffenberger 0:1, Costa - Bernatovic 0:1, Harrer - Wernsen remis.

7. Runde am 16. Jänner 1988

Im Spitzenduell kam es zur Punkteteilung. Damit geht die Hallenbadmannschaft mit einem halben Punkt Vorsprung in die Rückrunde. Sie haben gute Chancen zum ersten Male als Sieger in der 2. Klasse Mitte die Saison zu beenden, da Rehhof zu Beginn mit Spielern aus der 1. Klasse Mannschaft antrat. Die restlichen Mannschaften haben keine Chancen mehr, im Titelkampf mitzureden.

Ergebnisse:

Hallenbad Golling - Rehhof 82 2 1/2 : 2 1/2

Ljubic - Crzyp 1:0, Nuk - T.Kirchtag 1:0, Eckschlager - Eibl 0:1, Zimmermann - Kritzinger 0:1, Elmleitner - Harrer remis.

Konkordiahütte II - Kuchl 2 1/2 : 2 1/2

Kriesmayr jun. - Siller 1:0, Fabian - Gabriel remis, Jahn - Mühlthaler 0:1, Schlager - Leitner remis, J. Schnöll - Moser

remis.

Rehhof 87 - Hallein 84 1 : 4
keine Ergebnisse eingelangt.

8. Runde am 30. Jänner 1988

Für die Entscheidung um den Titel war dies eine leere Runde. Die beiden Spitzenmannschaften gewannen erwartungsgemäß 5 : 0 gegen ihre zweite Mannschaft in dieser Klasse.

Ergebnisse:

Hallenbad Golling - Golling 91 5 : 0
Ljubic - Sommerauer 1:0, Nuk - M. Pfeiffenberger 1:0,
Elmleitner - Wersen 1:0, Schattauer 1:0 wo, Eckschlager 1:0
wo.

Rehhof 87 - Rehhof 82 5 : 0
Gekle - Harrer 0:1, Billinger - Grzyb 0:1, Adunka - Eibl 0:1,
Fuhro - Kritzinger 0:1, A. Löw - Geier 0:1.

Konkordiahütte II - Hallein 84 3 : 2
Jahn - Antonitz 1:0, Kriesmayr jun. - Widiner remis, Fabian -
Wieser 0:1, Schlager - E. Walkner remis, J. Schnöll - Winkler
1:0.

Tabelle

| | | | | | |
|---------------------------|---|---|---|---|--------|
| 1. Hallenbad Golling | 7 | 5 | 2 | 0 | 26 |
| 2. Auto Wieland Rehhof 82 | 7 | 5 | 1 | 1 | 25 1/2 |
| 3. Kuchl | 6 | 2 | 2 | 2 | 17 |
| 4. Konkordiahütte II | 7 | 2 | 2 | 3 | 16 |
| 5. Golling 91 | 7 | 2 | 0 | 3 | 10 1/2 |
| 6. Hallein 84 | 7 | 2 | 0 | 5 | 13 1/2 |
| 7. Auto Wieland Rehhof 87 | 7 | 1 | 1 | 5 | 8 |

SCHÜLER-STAATSMEISTERSCHAFT 1988 IN AIGEN (OÖ)

7 Runden Schweizer System, 16 Teilnehmer
Alexander Waggerl vorne dabei

Michael Schuster

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge kehrte Salzburgs Delegation von der 8. Schülerstaatsmeisterschaft U16 aus Aigen im Mühlkreis zurück:

Alexander Waggerl (Inter), gemäß seiner Elo-Zahl (1560) nur vorletzter des 16 Teilnehmer starken Feldes, sorgte mit seinem 4. - 7. Platz in der Endabrechnung für eine kleine Positiv-Sensation. Weniger gut hingegen lief es für Waggerls höher eingeschätzten Klubkameraden Clemens Plöchl (Elo 1687): Statt des erhofften Spitzenplatzes, der für ihn bei glücklichem Verlauf durchaus drinnen gewesen wäre, blieb er mit dem 11. -

14. Rang unter seinen Möglichkeiten und Erwartungen. Die Erwartungen in anderer Weise über den Haufen geworfen hat Turniersieger Bernhard Tabernig (1929, Kärnten), der dem klaren Favoriten Martin Riedner (1980, Steiermark) die Show stahl und sich selbst die Krone auf's Haupt setzte.

In der direkten Begegnung mit Riedner hatte Tabernig freilich auch das nötige Glück auf seiner Seite. In verlorener Position konnte er durch ein Läuferopferangebot Riedner dermaßen verwirren, daß dieser statt Remis zu forcieren sogar noch in's Matt lief.

Zurück zum Salzburger Inter-Duo:

Clemens Plöchl widerfuhr in der Startrunde das Mißgeschick ein besser stehendes Damenendspiel in Zeitnot zu verlieren. Als auch noch die 2. Partie gegen den starken Edmund Konrad (1739, Oberösterreich) erneut in Zeitnot verloren ging, war das bei nur 7 Runden ein nicht mehr zu kompensierender Rückstand - Lehrjahre sind keine Herrenjahre (Wolfgruber).

Wesentlich nervenstärker erwies sich da schon Alexander Waggerl, der mangelnde Eröffnungskenntnisse durch unbändigen Kampfgeist aufwog. So gelang es ihm bis zur 5. Runde unbesiegt zu bleiben, obwohl seine Gegner durchwegs 200 - 300 Elo-Punkte stärker waren. Nur Plöchl-Bezwinger Konrad konnte ihm den ganzen Punkt abringen.

Diese Niederlage machte er durch postwendende Siege gegen Ölz und Huber in den letzten beiden Runden mehr als wett.

Erstaunlich starke Leistungen wurden auch im Turnier der Mädchen (12 Teilnehmer) geboten, in dem Salzburg leider nicht vertreten war.

Den Titel eroberte die Wienerin Edith Kager, betreut vom FM Stefan Wirius, für das größte Aufsehen sorgte das erst 11-jährige Wettkampfküken Carin Pochanegg (1451, Steiermark), die den 3. - 4. Platz erreichte und großes Talent zeigte.

Riesen Beifall gebührt dem Veranstalter, Herrn Reinhard Ziebermayr, für die hervorragende Organisation, zu dem die tadellose Turnierleitung durch den internationalen Schiedsrichter Günther Führer das Ihrige beitrug.

Endtabelle:

| | BH | |
|---------------------------|-----|------|
| 1. Tabernig (K, 1864) | 5,5 | |
| 2. Neubauer (NÖ, 1864) | 5 | |
| 3. Riedner (St, 1980) | 4.5 | |
| 4. Konrad (OÖ, 1739) | 4 | 26.5 |
| 5. Perhinig (K, 1845) | 4 | 26 |
| 6. Wohlfahrt (OÖ, 1825) | 4 | 25 |
| 7. Waggerl (S, 1560) | 4 | 19.5 |
| 8. Kaiser (T, 1910) | 3.5 | 28.5 |
| 9. Löbler (st, 1754) | 3.5 | 27.5 |
| 10. Ligezinski (W, 1691) | 3.5 | 19 |
| 11. Schweda (B, 1517) | 3 | 25.5 |
| 12. Weiß (OÖ, 1708) | 3 | 21.5 |
| 13. Thallinger (St, 1708) | 3 | 21.5 |
| 14. Plöchl (S, 1687) | 3 | 21 |
| 15. Huber (T, 1599) | 1.5 | |
| 16. Oelz (V, 1696) | 1 | |

FERNSCHACH BLMM Fortsetzung

| | W | T | S | ST | NÖ | V | OÖ | K | B | Pkt. |
|---------------------------|-----------|-------------------|-----------------|-----------|-----------------|-----------------|-------------------|-------------------|-------------------|-----------|
| 4 STEIERMARK | 1½ | 5½ | 5 | | 3½ | 7 | 6 | 4½ | 5 | 38 |
| 1 Vodep Otto, DI. | ½ | ½ | 0 | | 1 | 1 | ½ | ½ | ½ | 4½ |
| 2 Wenger Klaus, Dr. | 0 | 1 | 0 | | ½ | ½ | 1 | 0 | ½ | 3½ |
| 3 Detter Peter | 0 | ½ | ½ | | 0 | 1 | ½ | ½ | ½ | 3½ |
| 4 Schein Karl-Heinz | 0 | ½ | 1 | | ½ | 0 | 1 | 1 | 1 | 5 |
| 5 Winter Werner | 0 | ½ | ½ | | ½ | ½ | ½ | ½ | ½ | 3½ |
| 6 Robert Rothaler | ½ | 1 | ½ | | 0 | ½ | ½ | ½ | ½ | 4 |
| 7 Wutte Herwig, Dr. | 0 | 1 | 1 | | ½ | 1 | 0 | ½ | ½ | 4½ |
| 8 Zödl Heinrich, Mag. | 0 | ½ | 1 | | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 3½ |
| 9 Kempf Helmut Klaus, DI. | ½ | 0 | 0 | | ½ | 1 | 1 | 0 | 1 | 4 |
| 10 Hofmann Günther | 0 | 0 | ½ | | 0 ^{2v} | ½ | 0 | 1 | 0 ^{2v} | 2 |
| | W | T | S | ST | NÖ | V | OÖ | K | B | Pkt. |
| 5 NIEDERÖSTERR. | 4 | 4 | 5½ | 6½ | | 8 | 3 | 5 | 5 | 41 |
| 1 Koller Hubert | ½ | ½ | ½ | 0 | | 1 | 0 | 0 | ½ | 3 |
| 2 Kranabetter Anton | ½ | ½ | 0 | ½ | | ½ | 0 | 1 | ½ | 3½ |
| 3 Gradinger Alois | ½ | ½ | ½ | 1 | | 1 | ½ | 1 | 1 | 6 |
| 4 Weinmesser Rüdiger | ½ | ½ | ½ | ½ | | 1 ^{2v} | ½ | ½ | 1 | 5 |
| 5 Drekonya Manfred | 0 | 0 | 1 ^{kl} | ½ | | 1 | ½ | ½ | 0 | 3½ |
| 6 Vosta Franz, DI. + | 0 | 1 | ½ | 1 | | 1 | 0 | 0 | 0 | 3½ |
| 7 Pernerstorfer Johannes | 1 | ½ | ½ | ½ | | ½ | 1 | ½ | ½ | 5 |
| 8 Filzmaier Bruno, Prof. | 0 | 0 | ½ | 1 | | ½ | ½ | ½ | ½ | 3½ |
| 9 Urban Franz, Prof. | 1 | 0 ^{2v} | ½ | ½ | | 1 | 0 | 0 | 1 | 4 |
| 10 Steinmetz Ludwig | 0 | ½ | 1 | 1 | | ½ | 0 | 1 | 0 | 4 |
| | W | T | S | ST | NÖ | V | OÖ | K | B | Pkt. |
| 6 VORARLBERG | 3½ | 3½ | 3 | 3 | 2 | | ½ | 2 | 4½ | 22 |
| 1 Mittelberger Peter | ½ | 0 ^{1.2v} | 0 | 0 | 0 | | 0 ^{1.2v} | 0 | ½ | 1 |
| 2 Hämmerle Albert | ½ | 0 | 0 | ½ | ½ | | ½ | 1 | ½ | 3½ |
| 3 Tschedemnig Herbert | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | 0 | 0 | 0 ^{1.2v} | 0 |
| 4 Adensamer Gerhard | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | | 0 | 0 | 1 | 3 |
| 5 Ott Rene | ½ | 0 | 0 | ½ | 0 | | 0 ^{2v} | 0 | 0 | 1 |
| 6 Kanz Roland | 0 | 1 | 1 | ½ | 0 | | 0 ^{2v} | 0 ^{1.2v} | 0 | 2½ |
| 7 Ketterle Hubert | 1 | 1 | 0 | 0 | ½ | | 0 | 0 | 1 | 3½ |
| 8 Mosser Franz | ½ | ½ | 1 | 0 | ½ | | 0 | 0 | ½ | 3 |
| 9 Baumann Wilhelm | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | 0 | 0 | ½ | ½ |
| 10 Dreher Armin | ½ | 0 | 1 | ½ | ½ | | 0 | 1 | ½ | 4 |

1. BLMM

| | W | T | S | ST | NÖ | V | OÖ | K | B | Pkt. |
|--------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|----------|-----------|----------|-----------|-----------|------------|
| 7 OBERÖSTERREICH | 6 | 6½ | 4 | 4 | 7 | 9½ | | 5 | 6 | 48 |
| 1 Kaliwoda Kurt | 1 | ½ | 1 | ½ | 1 | 1 | | 0 | ½ | 5½ |
| 2 Thannhauser Franz, Dr. | 0 | 1 | 0 | 0 | 1 | ½ | | 1 | ½ | 4 |
| 3 Kargl Kurt | ½ | 1 | ½ | ½ | ½ | 1 | | ½ | 1 | 5½ |
| 4 Kranzl Alfred | ½ | 1 | 0 | 0 | ½ | 1 | | 0 | 1 | 4 |
| 5 Wallner Alfred | 1 | ½ | ½ | ½ | ½ | 1 | | 1 | 0 | 5 |
| 6 Niemand Gerhard | 0 | 0 | ½ | ½ | 1 | 1 | | 1 | 0 | 4 |
| 7 Hruschka Friedrich | 1 | 1 | 0 | 1 | 0 | 1 | | 0 | 0 | 4 |
| 8 Kreisner Georg | 1 | ½ | 0 | 0 | ½ | 1 | | 0 | 1 | 4 |
| 9 Gielge Günther jun. | 1 | 0 | ½ | 0 | 1 | 1 | | ½ | 1 | 5 |
| 10 Mayr Klaus | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | 1 | 1 | 7 |
| | W | T | S | ST | NÖ | V | OÖ | K | B | Pkt. |
| 8 KÄRNTEN | 4 | 6 | 7 | 5½ | 5 | 8 | 5 | | 4½ | 45 |
| 1 Altrichter Ulrich, Dr. | ½ | 1 | ½ | ½ | 1 | 1 | 1 | | 0 | 5½ |
| 2 Töfflerl Heimo | ½ | ½ | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | | 0 | 3 |
| 3 Hipfl Werner | 0 | 0 | ½ | ½ | 0 | 1 | ½ | | 1 | 3½ |
| 4 Keuschnigg Siegfried | ½ | ½ | 0 | 0 | ½ | 1 | 1 | | 1 | 4½ |
| 5 Kornprat Manfred | 0 | 1 | 1 | ½ | ½ | 1 | 0 | | 0 | 4 |
| 6 Prezelj Karl | ½ | 1 | 1 | ½ | 1 | 1 | 0 | | 0 | 5 |
| 7 Andrejowitsch Alois | ½ | 1 | 1 | ½ | ½ | 1 | 1 | | 1 | 6½ |
| 8 Hierreich Gerhard | 1 | ½ | 1 | 1 | ½ | 1 | 1 | | ½ | 6½ |
| 9 Kraupfogel Manfred | ½ | ½ | 1 | 1 | 1 | 1 | ½ | | ½ | 6 |
| 10 Lattacher Walter | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | ½ | ½ |
| | W | T | S | ST | NÖ | V | OÖ | K | B | Pkt. |
| 9 BURGENLAND | 2½ | 4½ | 5½ | 5 | 5 | 5½ | 4 | 5½ | | 37½ |
| 1 Steinwender Walter | ½ | ½ | ½ | ½ | ½ | ½ | ½ | 1 | | 4½ |
| 2 Hodac Herbert | 0 | 1 | 0 | ½ | ½ | ½ | ½ | 1 | | 4 |
| 3 Kovacs Josef | ½ | ½ | ½ | ½ | 0 | 1 | 0 | 0 | | 3 |
| 4 Golacs Josef | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | 0 |
| 5 Berghöfer Gerald | ½ | 0 | 1 | ½ | 1 | 1 | 1 | 1 | | 6 |
| 6 Salamon Werner | 0 | 1 | ½ | ½ | 1 | 1 | 1 | 1 | | 6 |
| 7 Schrammel Lorenz | 0 | 0 | 0 | ½ | ½ | 0 | 1 | 0 | | 2 |
| 8 Radosztics Gerhard | 1 | ½ | 1 | 1 | ½ | ½ | 0 | ½ | | 5 |
| 9 Grill /Ivancsics | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | ½ | 0 | ½ | | 2 |
| 10 Petz Josef | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | ½ | 0 | ½ | | 5 |

G(11) - MIKE & CO von KAREL POPP

Gespielt im SSZ am Sonntag 29.11.87
 G(11) = FIDELITY par EXCELLENCE
 (Turnierstufe) Gaston

MIKE & CO = M. Schuster, beraten
 gelegentlich von S. Serak, B. Sauper,
 W. Veigl, ...

- | | |
|----------|---------|
| 1. e2-e4 | c7-c5 |
| 2. c2-c3 | d7-d5 |
| 3. e4xd5 | Dd8xd5 |
| 4. d2-d4 | Sb8-c6 |
| 5. d4xc5 | Dd5xd1+ |

Boris empfiehlt hier Sf6

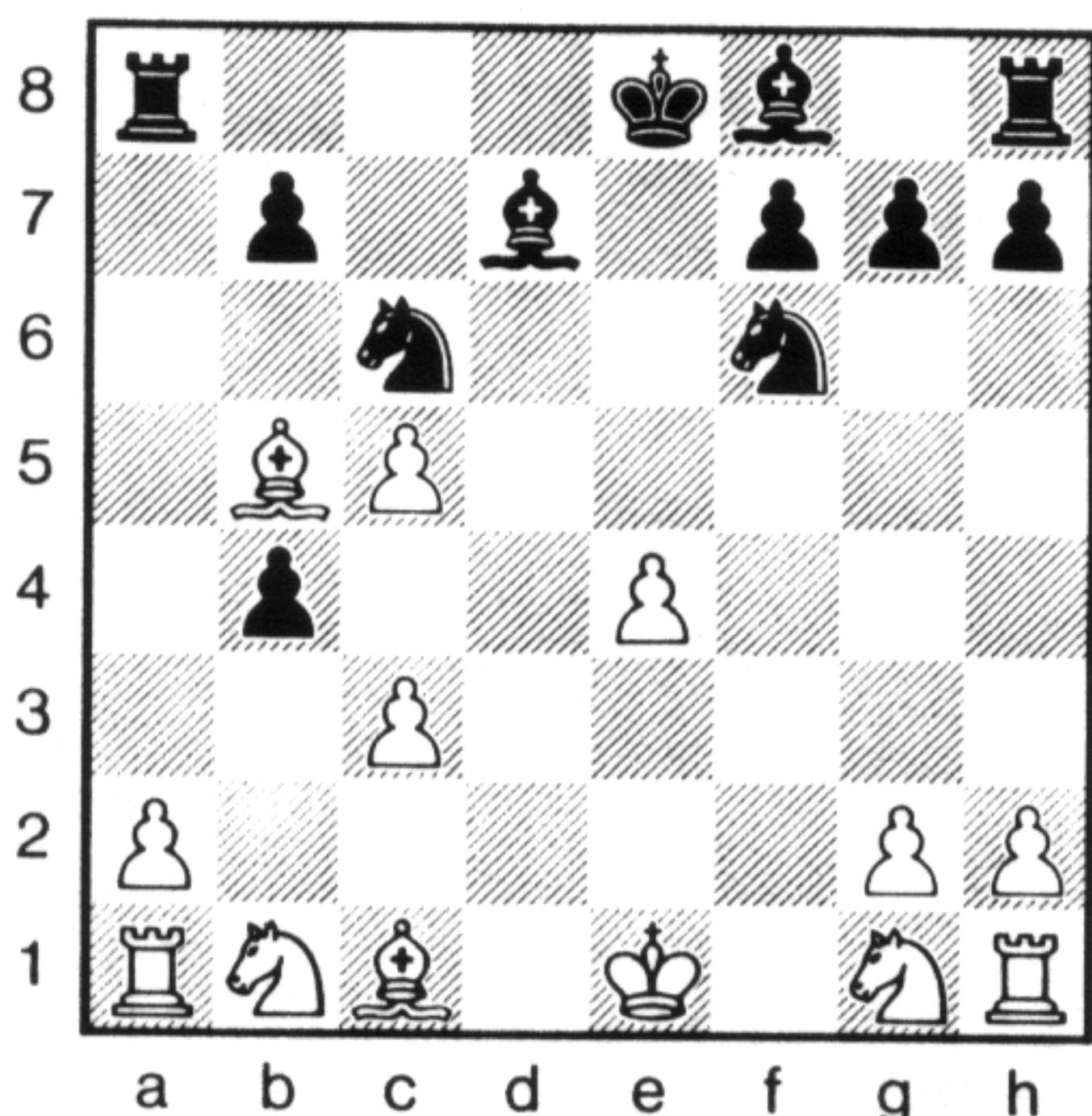
- | | |
|-----------|--------|
| 6. Ke1xd1 | e7-e5 |
| 7. b2-b4 | Sg8-f6 |

Endlich, aber zu spät (Boris)

- | | |
|-----------|-------|
| 8. Kd1-e1 | e5-e4 |
| 9. f2-f3 | |

Serak kommt

- | | |
|------------|--------|
| 9. ... | a7-a5 |
| 10. Lf1-b5 | Lc8-d7 |
| 11. f3xe4 | a5xb4 |



- | | |
|------------|--------|
| 12. Lb5xc6 | Ld7xc6 |
| 13. c3xb4 | Sf6xe4 |
| 14. Sg1-f3 | b7-b6 |
| 15. b4-b5 | Lc6xb5 |
| 16. c5xb6 | |

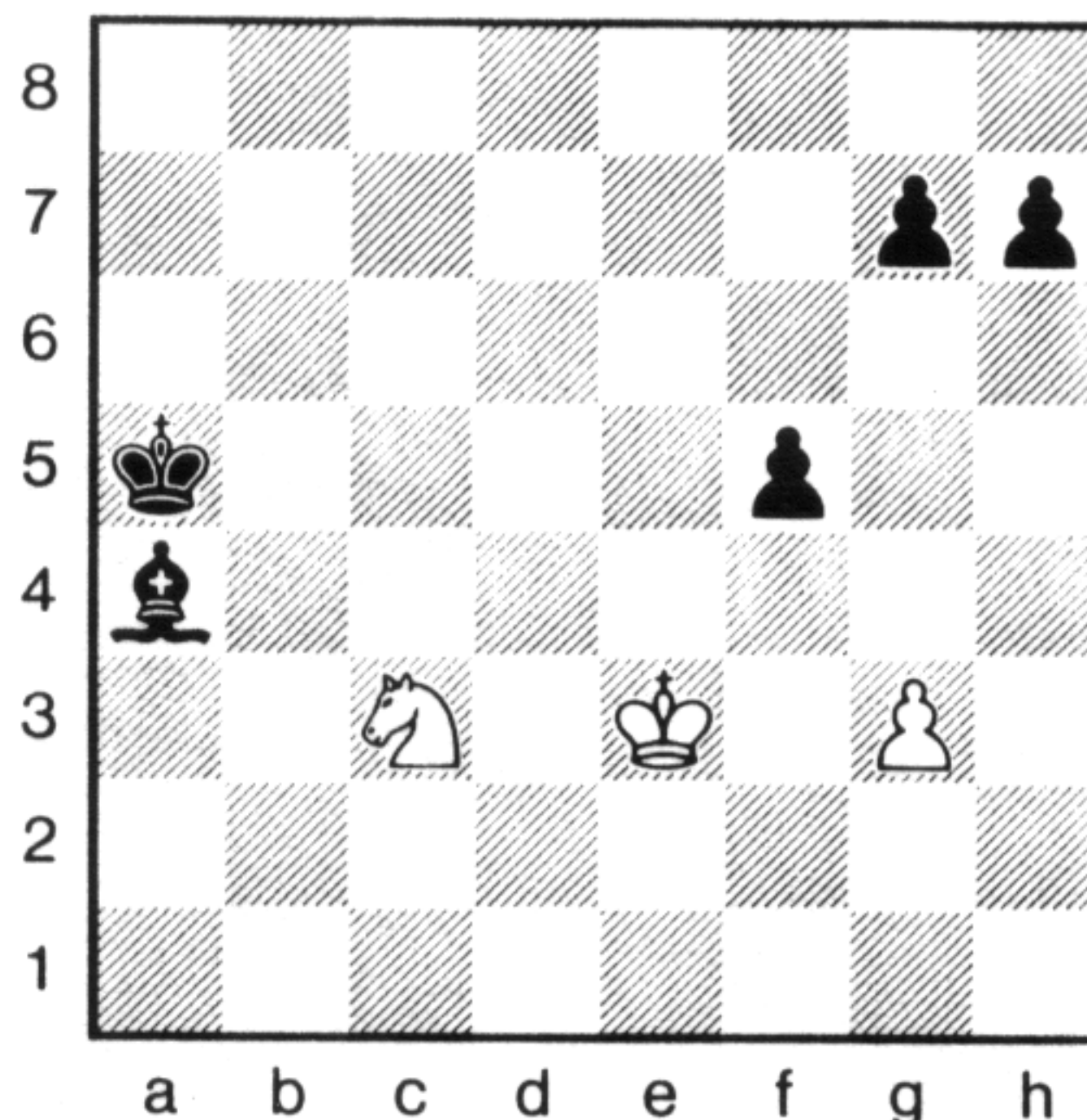
Veigl kommt und geht bald wieder

- | | |
|------------|---------|
| 16. ... | 0-0-0 |
| 17. Sb1-d2 | Lf8-b4 |
| 18. Ta1-b1 | Th8-e8 |
| 19. Tb1xb4 | Se4xd2+ |
| 20. Ke1-f2 | Sd2-e4+ |

- | | |
|-------------|---------|
| 21. Tb4xe4 | Te8xe4 |
| 22. Lc1-e3 | Td8-d3 |
| 23. Th1-c1+ | Kc8-b8 |
| 24. Le3-c5 | Td3-d5 |
| 25. a2-a3 | Te4-c4 |
| 26. Tc1xc4 | Lb5xc4 |
| 27. Lc5-d4 | f7-f6 |
| 28. Ld4-c3 | Kb8-b7 |
| 29. Lc3-d4 | Td5-a5 |
| 30. Sf3-d2 | Lc4-d5 |
| 31. Sd2-b1 | Ta5-a4 |
| 32. Ld4-e3 | Ta4-c4 |
| 33. Kf2-g1 | Tc4-c2 |
| 34. g2-g3 | Tc2-g2+ |
| 35. Kg1-f1 | |

Wozu denkt G(11) so lange?
 (kf1 oder Matt)

- | | |
|------------|--------|
| 35. ... | Tg2xh2 |
| 36. Sb1-c3 | Ld5-c6 |
| 37. Kf1-e1 | Th2-b2 |
| 38. Le3-c5 | f6-f5 |
| 39. a3-a4 | Tb2xb6 |
| 40. Lc5xb6 | Kb7xb6 |
| 41. Ke1-d2 | Kb6-a5 |
| 42. Kd2-e3 | Lc6xa4 |



43. Sc3xa4?

Und bald 0:1 im Bauernendspiel. Mit
 43.Kf4 hätte sich G(11) noch wehren
 können, obwohl auch das verloren ist
 (H. Herndl)

Karel Popp beabsichtigt, jeweils am
 Sonntag (ab 10 Uhr) im SSZ eine
 Kampfpattie Mensch - Computer
 auszutragen.

Salzburger Nachrichten
 Salzburger Nachrichten
 Salzburger Nachrichten
 Salzburger Nachrichten
Salzburger Nachrichten
Die Zeitung
der Salzburger

GD CONTROL DATA

CYBER 180 computer systems

Control Data Gesellschaft m.b.H.
 A-1030 Wien, Kelsenstraße 2, Austria
 Telefon 78 75 11, Telex 134211 a cdv a

WARUM GERADE EUBOS?

Gesunde und schöne Haut soll zart und geschmeidig sein. Die Voraussetzung dafür ist jedoch das Vorhandensein einer ausgewogenen, natürlichen Biosphäre der Haut (Schutzmantel). Diese schützt die Haut vor schädlichen Bakterien, Pilzen und Umwelteinflüssen.

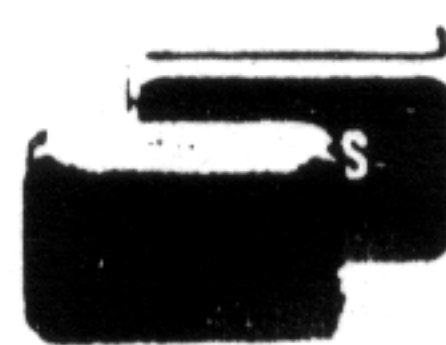
Durch die Reinigung der Haut mit herkömmlichen alkalischen Seifen und Badezusätzen wird die Biosphäre empfindlich gestört. Die natürliche Regenerationsfähigkeit der Haut reicht dann oft nicht mehr aus, den individuellen pH-Wert aufrechtzuerhalten. Trockene, spröde und sogar entzündete Haut können die Folge sein.

Daher sind alle EUBOS Präparate so entwickelt, daß sie die Biosphäre der Haut so wenig wie möglich beeinflussen und

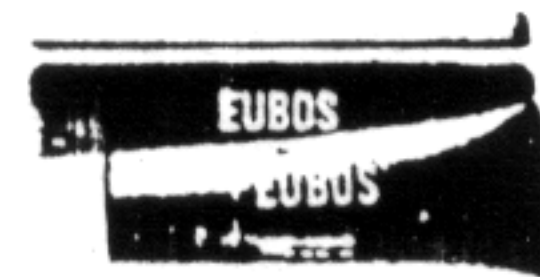
ihre Regenerationsfähigkeit sowie ihren Abwehrmechanismus fördern. EUBOS hält Ihre Haut, durch milde Reinigung und ausgesuchte, rückfettende Komponenten, zart und geschmeidig. Deshalb: EUBOS - denn gesunde Haut ist das Zeichen natürlicher Schönheit.



Die EUBOS-Präparate und ihre Handelsformen:



EUBOS-fest
 Die schonende
 Hautreinigung.
 Statt Seife.
 100 g und 150 g



EUBOS-Creme
 Zur Erhaltung der Spannkraft
 und Normalisierung
 des Fettgehaltes der Haut.
 30 ml und 60 ml



EUBOS-flüssig
 Die schonende
 Hautreinigung für
 Bad, Dusche und
 Kopfwäsche.
 200 ml, 500 ml und
 1000 ml



**EUBOS
 Creme-Olbad**
 Das pflegende
 Badevergnügen für
 die ganze Familie.
 200 ml



**EUBOS-
 Hautbalsam**
 Die wirksame
 Pflege der Haut
 nach dem
 Waschen, Baden
 und Duschen.
 125 ml

Ihre Apotheke berät Sie gerne!

EUBOS®

Gesunde Haut als Zeichen
 natürlicher Schönheit